

Titelbild: Cheos_Tai von Raimund Peter

Impressum:

TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 133 – April 2011

Redaktion: Nils Hirseland

Layout: Kai Lanio

eMail: terracom@proc.org

Copyright: TERRACOM, das eFanzine der PROCCommunity (www.proc.org), erscheint monatlich als **nichtkommerzielle** Publikation unter: www.terracom-online.net

Die TERRACOM darf nur in unveränderter Form weiterverbreitet werden.

Das Copyright der Beiträge und Grafiken liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der PROC-Community oder deren Vertreter wieder.

© 2011 der Gesamtausgabe by Nils Hirseland

Leserbriefe:

Bitte schickt eure Leserbriefe per **EMail an:** terracom@proc.org.

Beim Abdruck von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzung vor.

Perry Rhodan®, Atlan® und Mausbiber Gucky® sind eingetragene Warenzeichen der Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt.

www.perry-rhodan.net

PERRY RHODAN erscheint wöchentlich seit dem 8. September 1961.

Inhaltsverzeichnis

Titelbild: Cheos_Tai von Raimund Peter	1
Impressum:	2
TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 133 – April 2011	2
Vorwort	6
PERRY RHODAN WeltCon 2011	7
Eine Nacht in Lepso-Maskerade	7
Mehr zur Maskerade: http://www.weltcon2011.de/maskerade/	8
Weltcon-Flyer	10
Sascha Mamczak spricht über die Science Fiction im Allgemeinen	10
Regisseur der Perry Rhodan Dokumentation als Ehrengast	11
PERRY RHODAN News	12
»DER EWIGE KOSMONAUT« JETZT BEI YOUTUBE	12
Achim Mehnert über Derogwanien	12
AUFRUF ZUM »PERRY-KAMPFZEICHNEN«	13
»PLASMAWELT« FÜR DEN KURD LASSWITZ PREIS 2011 NOMINIERT	14
Dennis Mathiak im Interview	14
Die PERRY RHODAN-Chronik	15
LOGBUCH DER REDAKTION: AUDIO-START IN DEN LEMURIA-ZYKLUS	17
ALEXANDER HUISKES VERFASSTE PERRY RHODAN-EXTRA 12	18
INTERVIEW ZU SCIENCE FICTION UND PERRY RHODAN	19
WALLPAPER ZU ZWEI KOSMISCHEN ROMANEN	19
INTERVIEWPARTNER FÜR FORSCHUNGSPROJEKT GESUCHT	20
»UNTERNEHMEN STARDUST«: LESUNG UND KONZERT UNTER FREIEM STERNENHIMMEL	20
»Unser Mann im All« - 50 Jahre Perry Rhodan	20
100 ORIGINAL-GUACHEN VON JOHNNY BRUCK	21

<i>PERRY RHODAN Neuerscheinungen</i>	22
»TOD DER FREQUENZFOLGER« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich.....	22
»RAUMSCHIFF ERDE (TEIL 3)« AB SOFORT ERHÄLTlich.....	22
»DER TOTE UND DER STERBENDE« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich.....	23
»QUINTO CENTER« IN DEN NIEDERLANDEN.....	23
»IM AUFTRAG DER SUPERINTELLIGENZ« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich.....	24
DER NEUE ATLAN-HC 38: »DAS ERBE DER AKONEN«.....	24
»IM ZEITSPEER« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich.....	25
»DAS PARALOX-ARSENAL« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich.....	25
<i>Fandom-News</i>	26
WASSERSTANDSMELDUNG FÜR »PR RELOADED«.....	26
Geleitzug nach Andromeda.....	26
CREST V – Update.....	27
Zweimal Perry Rhodan auf japanisch.....	27
<i>Story „Auszug“ von Sven Klöpping</i>	28
<i>Science-Fiction & Fantasy News</i>	32
Neuerscheinungen beim HJB-Shop.....	32
REN DHARK.....	32
Weg ins Weltall 29 "Tödliche Rückkopplung".....	32
ALDEBARAN Band 6 "Zeitenwende 2012".....	32
CLASSIC SF.....	32
Jan Mayen Sammlerausgabe 2 mit den Heften 11-20.....	32
Rex Corda 25 "Tod einer Zeitlosen".....	32
Die Terranauten 5 "Planet der Geflügelten".....	32
Utopische Welten 39 und 40 "Jack Norton der kosmische Entwicklungshelfer"	32
NEBULAR-News.....	32

Star Wars - Infos über die Blue-Rays.....	33
Bonusmaterial.....	33
Disk Eins - Episode I: Die dunkle Bedrohung.....	33
Disk Zwei - Episode II: Angriff der Klonkrieger.....	33
Disk Drei - Episode III: Die Rache der Sith.....	33
Disk Vier - Episode IV: Eine neue Hoffnung.....	34
Disk Fünf - Episode V: Das Imperium schlägt zurück.....	34
Disk Sechs - Episode VI: Die Rückkehr der Jedi-Ritter.....	34
Disk Sieben - Archiv: Episoden I-III.....	34
Disk Acht - Archiv: Episoden IV-VI.....	34
Disk Neun - Dokumentationen Sternenkrieger gesucht (2007, Farbe, ca. 84 Minuten).....	34
Lucas Bahl, Das Amulett der Keltenfürstin.....	36
Deutsche Science-Fiction.....	36
Ende von Stargate?.....	36
Der Hobbit - News.....	37
Artikel: PERRY RHODAN Weltcon 1999 – Ein Rückblick von Nils Hirseland	39
Conbericht von Nils Hirseland aus der TC 12/1999.....	42
Conbericht von Roman Schleifer.....	49
PERRY RHODAN Rezensionen	59
Rezension: 2588 – Aufmarsch der Titanen.....	59
Rezension: 2589 – Tod der Frequenzfolger.....	61
Rezension: 2590 – Der Tote und der Sterbende.....	62
Rezension: 2591 – Im Auftrag der Superintelligenz.....	64
Rezension: 2592 – Im Zeitspeer.....	66
Rezension: 2593- Das PARALOX-ARSENAL.....	68
Rezension: Harry Potter – Und die Heiligtümer des Todes Teil I von Nils Hirseland.....	70
Interview mit Erik Schreiber von Carola Kickers und Lothar Bauer.....	73
Schlusswort	78

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser des Terracom,
herzlich willkommen zur Maiausgabe
unseres Fanzines.
Im Mittelpunkt steht ein nostalgischer
Rückblick auf den PERRY RHODAN Weltcon
1999 in Mainz.

Für mich persönlich war es bisher der erste
und einzige Weltcon, der mir aber als Fan,
als Präsident des PROC und als Conhelfer
viel Spaß bereitet hat und unvergesslich
bleibt.

Aus den alten Conberichten von Roman
Schleifer und mir sowie diversen Bildern
werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick
zurück auf den Dezember 1999 und
vielleicht leitet es bei einigen Lesern schon
einmal die richtige Stimmung und Vorfreude
für den diesjährigen PERRY RHODAN
Weltcon ein.

Außerdem führten Carola Kickers und
Lothar Bauer ein Interview mit Erik
Schrader, der vor kurzem einen eigenen
Verlag gegründet hat.
Apropos Verlag, auch Thomas Rabenstein
hat da einiges getan.

Es ist ja schon länger her, dass das

ehemalige Gründungsmitglied des PROC mit
SciFi-World einen eigenen Verlag gegründet
hat, nun hat er auch im Kindle-Store bei
Amazon Bücher zur NEBULAR-Serie im
Angebot.
Das freut mich sehr für Thomas. Gratulation
zu diesem Schritt.

Einen Hinweis in Sachen PROC: Der Verein
hat bei Facebook ja inzwischen auch eine
eigene Seite.



Der Link dazu lautet:
<http://www.facebook.com/PROC.Community>

Da ja unser PROC-Portal derzeit noch mehr
oder weniger offline ist, werden News
hauptsächlich darüber verbreitet.
Also lohnt es sich, ein Fan des PROC auf
Facebook zu werden.

Immerhin wird sich jetzt auch was in
Sachen PROC-Portal tun.
Nachdem Alexander Nofftz seinen „Das
Schwarze Auge“-Roman beendet hat, findet
er nun wieder die Zeit, um sich dem PROC-
Portal zu widmen.
Ich hoffe also, dass wir in absehbarer Zeit
wieder eine funktionierte Seite haben.

Soviel von mir. Bis in einem Monat!

Euer Nils Hirseland
1. Vorsitzender des PROC e.V.

PERRY RHODAN WeltCon 2011



Es sind nur noch knapp 5 Monate bis zum PERRY RHODAN WeltCon 2011. Die Veranstalter haben auch im April und Anfang Mai wieder einige Neuigkeiten zum WeltCon verkündet.

Die wohl interessanteste Meldung geht um die Lepso-Feier am Sonnabend. Es soll nach Wunsch der Veranstalter ein Maskenball werden, bei dem die Fans sich als Arkoniden, Aras, Springer, Ferronen oder dergleichen verkleiden. Was bei Star Trek, Star Wars oder Herr der Ringe Fans üblich ist, ist bei den Perry Rhodan Fans eher eine Seltenheit. Ich erinnere mich an eine Gruppe Fans aus Münster in lindgrünen Uniformen des Solaren Imperiums zum WeltCon 1999. Und auch eine Vertreterin des Stammtisches Mannheim (glaube ich) im Roi Danton Kostüm zu mehreren Gelegenheiten.

Es ist natürlich schwierig, sich ein Kostüm für Icho Tolot zu basteln, aber es gibt viele Möglichkeiten, sich doch ein hübsches Kostüm aus dem Perryversum zu basteln.

Eine Nacht in Lepso-Maskerade



Leo Lukas hat in dem aktuellen PERRY RHODAN Report darüber geschrieben und einige interessante Beispiele beige-steuert.

Klaus N. Frick schreibt auf der PERRY RHODAN Homepage über "Eine Nacht in Lepso":

Auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011, der vom 30. September bis 2. Oktober 2011 seine Pforten öffnen wird, gibt es

einen ganz besonderen Programmpunkt: Wir veranstalten eine Maskerade - und die wird unter anderem mit der »Nacht in Lepso« zelebriert. Verantwortlich vor Ort wird hierfür Leo Lukas sein, der über viel Erfahrung als Showmaster verfügt.

Damit sich die WeltCon-Besucher sowie alle anderen Interessenten schon vorab ein Bild machen können, wurde mit dem PERRY RHODAN-Roman 2592 ein ganz besonderer PERRY RHODAN-Report veröffentlicht - er steht im Zeichen der Maskerade. Texte und Fotos zeigen beispielhaft, wie sich Fans möglichst gelungen als Außerirdische verkleiden können.

Unter der Ägide von Leo Lukas entstanden nicht nur die Kostümentwürfe, er leitete auch die gesamte Aktion und betreute den Sonder-Report. Wir stellen diese Beilage heute zum eigenständigen, kostenfreien Download zur Verfügung.

Übrigens: Mit den abgebildeten Figuren wird es nach Band 2600 auch in der

Handlung der PERRY RHODAN-Serie ein besonderes Wiedersehen geben ... aber mehr zu diesem Thema wird noch nicht verraten ...

Den PERRY RHODAN Report zum Download findet ihr hier:

http://www.perry-rhodan.net/downloads/diverse/pr_report_maskerade.pdf

Mehr zur Maskerade:

<http://www.weltcon2011.de/maskerade/>

Einige der interessantesten Kostümvorschläge drucken wir hier ab. Es lohnt sich jedoch, sich den ganzen Report als PDF vom oben genannten Link herunterzuladen.



Eine Verkleidung für Doonuk, dem Padler und für die Kartanin As-Tarid-L'am.



Der Ara Pic Lershimon



Der Arkonide Jerigo da Untrach.

Und so sahen übrigens die Perry Rhodan Fans mit ihren gelungenen Kostümen im Jahre 1999 beim WeltCon in Mainz aus:



Die Mitglieder der Perry Rhodan „Thoregon Münster e.V“ als Offiziere des Solaren Imperiums.



Rebecca Böhm im Jahre 2003 als Roi Danton verkleidet auf dem Garching Con.

Vereinzelt sind die PR-Fans also auch schon seit Jahren kreativ, was die Verkleidung angeht.

Auf dem WeltCon 2011 werden wir hoffentlich sehr viele verkleidete PR-Fans zu sehen bekommen.

Weltcon-Flyer

Auf der offiziellen Seite des WeltCon findet ihr einen Flyer, der die Infos zum PERRY RHODAN WeltCon zusammenfaßt.

Auf dem Flyer findet ihr Informationen zur Ticketbestellung, einigen Programm-inhalten, einer Ankündigung der „Nacht in Lepso“ und vieles mehr. Es stellt sich die Frage, wer sich hinter der „intergalaktischen Weltcon-Band Cosmologics“ verbirgt.

Siehe:

http://www.weltcon2011.de/wp-content/uploads/PR_WeltCon_Beileger.pdf



Jetzt Tickets sichern!
Ab sofort sind WeltCon-Tickets bei eventim erhältlich. Die Eintrittskarten können einfach über den Online-Service (www.eventim.de), die eventim-Hotline oder bei allen eventim-Vorverkaufsstellen bestellt werden.

3-Tageskarte	59 Euro
Tageskarte Freitag	19 Euro
Tageskarte Samstag	29 Euro
Tageskarte Sonntag	29 Euro

Im Eintrittspreis enthalten ist ein umfangreiches Con-Package, bestehend aus einem exklusiven Con-Buch, Souvenirsticker und exklusiven WeltCon-Shirts.
Im Vorverkauf verhalten sich die Preise zzgl. Vorkaufgebühren (10,5 % + 14,5 % je nach Ticket) und Systemgebühr (1,30 €). Weitere optionale Kosten bei Internetbestellung 0,20 € (Verband der Ticket-VK) und etwa 100 € Kosten einer Ticketbestellung. Ansonsten vorbestellen.
Weitere Informationen, auch zu Ermäßigungen, gibt es unter www.weltcon2011.de/ticket-conditions
www.eventim.de, Bestell-Hotline: 0190-470710
(0,14 €/Min, Mobilfunkpreise max. 0,47 €/Min), Mo - Fr: 8-22 Uhr, Sa: 9-18 Uhr, So: 10-18 Uhr

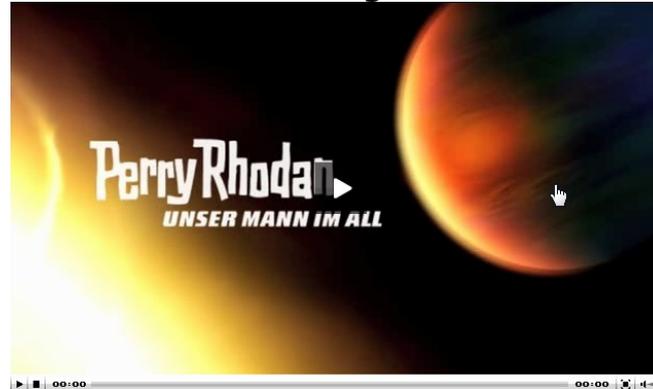
WeltCon-Twitterwall: zwi-tschern und gewinnen!
Auch wer nicht zum WeltCon 2011 anreist, kann hier dabei sein. Dafür kommt eine Twitterwall zum Einsatz. Alle aktuellen Tweets zum WeltCon 2011 werden auf eine Wand gepostet und können von den Besuchern vor Ort oder an jeder beliebigen Stelle verfolgt werden.
Wer sich mit Tweets an der Twitterwall beteiligt, nimmt außerdem an einem Gewinnspiel teil und kann hochwertige Preise gewinnen. Einfach einloggen und mitblättern!

Kontakte
Weitere Auskünfte zum WeltCon 2011 erhalten Sie unter: www.weltcon2011.de oder per E-Mail unter: weltcon2011@perry-rhodan.net

50 Jahre Perry Rhodan WeltCon 2011
Ein Kongress
Eine Gala
Ein Event mit vielen Facetten
PERRY RHODAN wird fünfzig!
Das Jubiläum im Märchenfilm vom 30.09. bis 02.10.2011

www.weltcon2011.de

Sascha Mamczak spricht über die Science Fiction im Allgemeinen



Auf der WeltCon-Homepage findet sich ein weiterer Clip zum PERRY RhODAN Dokumentarfilm.

Hier die Meldung im Original:

Ein weiterer Clip aus dem PERRY RHODAN-Dokumentarfilm.

Wir zeigen eine weitere Sequenz aus dem PERRY RHODAN-Dokumentarfilm, der im Frühjahr 2011 in die deutschsprachigen Kinos kommen wird: Sascha Mamczak, als Lektor im Heyne-Verlag für die PERRY RHODAN-Taschenbücher verantwortlich, spricht über die Science Fiction im Allgemeinen.

In einem kurzen Monolog referiert er über fremde Welten, die Science Fiction und ihre »Räume« und darüber, dass eine SF-Figur eigentlich »der ewige Pionier« ist.

Das besondere daran:

Der Clip wurde auf der Zugspitze gedreht. Der Lektor steht dabei vor einer grandiosen Bergkulisse – ein eindrucksvolles Bild! Der erste Clip zeigte den Anflug eines Hantelraumschiffes auf die Erde. Ein weiterer Clip präsentierte die sogenannte Expo-Kugel, die durch die Luft schwingt, während Josef Tratnik vorliest. Ein dritter Clip zeigt Wim Vandemaan in Kalifornien, während er an einem PERRY RHODAN-Roman schreibt; ein anderer stellt U-Boote, PERRY RHODAN und Heidrun Scheer in einen faszinierenden Zusammenhang.

Quelle:

<http://www.weltcon2011.de/2011/03/sascha-mamczak-spricht-uber-die-science-fiction-im-allgemeinen/>

Regisseur der Perry Rhodan Dokumentation als Ehrengast

Andre Schäfer ist der Regisseur zur Perry Rhodan Dokumentation „Unser Mann im All“. Sein Film wird auch auf dem WeltCon gezeigt werden und der Filmmacher als Ehrengast in Mannheim der Veranstaltung beiwohnen.

Mehr über Schäfer erfahrt ihr auf der WeltCon-Homepage unter <http://www.weltcon2011.de/der-con/ehrengaste/andre-schaefer/>



BARRIEREFREI BEWEGEN

Der PERRY RHODAN-WeltCon2011 - jeder kann dabei sein!

Auf der Veranstaltung zum 50. Geburtstag der PERRY RHODAN-Serie werden zwischen 2500 bis 3000 Besucher erwartet. Auch Personen mit speziellen Beeinträchtigungen sollen den WeltCon 2011 uneingeschränkt genießen können. Deshalb haben wir das Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim als Veranstaltungsort gewählt, da es durchgängig behindertengerecht eingerichtet ist und alle wesentlichen Standards erfüllt.

Damit wir uns aber auch organisatorisch perfekt vorbereiten können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Sollten Sie - oder jemand aus Ihrem Umfeld - beispielsweise auf einen Rollstuhl angewiesen sein und somit einen gesonderten Platz benötigen, dann teilen Sie uns dies einfach über das offizielle Kontaktformular mit.

Ihre Rückmeldung dient uns als Grundlage zur optimalen Planung für einen reibungslosen Ablauf.

Natürlich können Sie sich aber auch kurzfristig für eine Teilnahme am PERRY RHODAN-WeltCon 2011 entscheiden ... wir werden bestmöglich vorbereitet sein, um Ihnen einen angenehmen und spannenden Aufenthalt zu garantieren.

Übrigens: Besucher, die einen Schwerbehindertenausweis vorlegen, erhalten an der Tageskasse ihre Eintrittskarte zum reduzierten Eintrittspreis.

Quelle: www.WeltCon2011.de

PERRY RHODAN News

»DER EWIGE KOSMONAUT« JETZT BEI YOUTUBE

Die ZDF-Dokumentation über PERRY RHODAN wurde von Unbekannten hochgeladen

Ein unbekannter Youtube-Nutzer stellte einen interessanten Filmbeitrag bei Youtube ein; den Link möchten wir euch nicht vorenthalten.

Der Beitrag wurde unter dem Titel »Der ewige Kosmonaut« im Zweiten Deutschen Fernsehen gezeigt, und er stammt aus den 90er Jahren.

Damals gab's gerade einen neuen PERRY RHODAN-Song, der in dem Film zu hören ist. Dazu kommt eine eher alberne Spielhandlung mit Schauspielern, die Perry Rhodan und Reginald Bull verkörpern sollen.

Schön präsentiert wird der Berliner Fan Hans Joachim Thunack und sein großes

Filmprojekt, man sieht die Stadtansicht von Terrania, die von den Filmemachern gebastelt wurde.

Zu sehen ist darüber hinaus der Produzent Bernd Eichinger, der im Februar 2011 verstorben ist; in den neunziger Jahren war er als Produzent stark an einer Verfilmung der PERRY RHODAN-Serie interessiert.

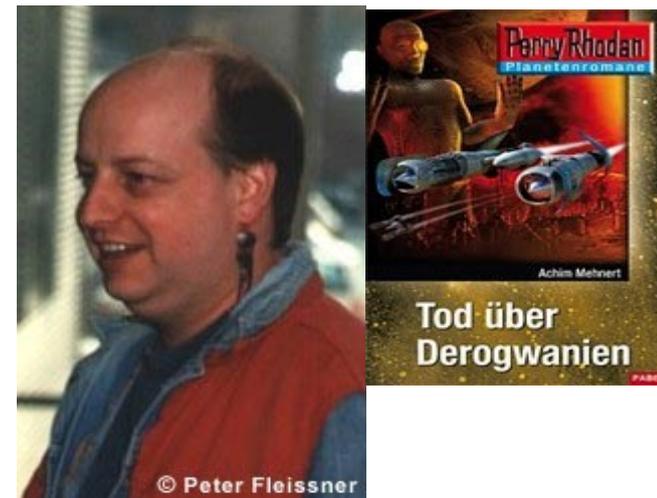
Wer sich für PERRY RHODAN interessiert, sollte sich diesen fast schon klassischen Kurzfilm nicht entgehen lassen. Solange er noch auf Youtube zu finden ist ...

Hier geht's zum Youtube-Clip.

<http://www.youtube.com/watch?v=NwraGPUaBvc>

Quelle: www.perry-rhodan.net

Achim Mehnert über Derogwanien



In zwei Logbüchern spricht der Autor Achim Mehnert über sein Werk „Derogwanien“.

Meine Lieblingsfiguren im PERRY RHODAN-Kosmos waren stets Alaska Saedelaere, der Mann mit der Maske, und Ganerc-Callibso, der Schwarmwächter aus dem Verbund der Sieben Mächtigen.

Der Zeitlose Ganerc hatte es mir sogar ganz

besonders angetan.

Auf dem Planeten Derogwanien schuf er das Volk der Puppen, das er beseelte, indem er seinen eigenen Geist auf die Puppen verteilte.

Das fand ich damals faszinierend, und es begeistert mich bis heute.

Ich mag Derogwanien.

In PERRY RHODAN 944, »Planet der Puppen«, deutete William Voltz am Romanende an, das Puppenvolk sei auf Dauer zum Aussterben verurteilt. Ich war entsetzt, bedeutete dies doch auch den Tod Ganercs.

Mehr noch, ich war eingeschnappt. Wie konnten die Autoren es wagen, eine meiner Lieblingsfiguren um die Ecke zu bringen?

Mehr über die Geschichte des Romans erfahrt ihr auf Achim Mehnerts Blog: <http://achimmehnert.blogspot.com> oder auf www.Perry-Rhodan.net.

AUFRUF ZUM »PERRY-KAMPFZEICHNEN«

Das Team der Alligator-Farm lädt Comiczeichner nach Hamburg ein. Seit 2006 arbeitet das Team der Alligator-Farm aus Hamburg an einer eigenwilligen und sehr frei umgesetzten Version der klassischen PERRY-Comics.

Ein Team von Zeichnern hat seitdem mehrere Ausgaben zusammengestellt und publiziert, bei Fans und Kritikern wurde das teilweise sehr gelobt.

Am Wochenende des 16. und 17. April 2011 soll es jetzt einen echten »Großkampftag« geben:

Die Zeichner der PERRY-Comics treffen sich in Studioräumen in Hamburg, um gemeinsam eine Story zu zeichnen. Bis zu 20 Zeichner finden Platz und können daran teilnehmen.

Ziel ist, die gesamte Ausgabe 140 an diesem Wochenende zu erstellen.

Grobe Layoutvorschläge werden derzeit von Vincent Burmeister erstellt; mit ihm sowie Till Felix, Simone Kesterton, Philip Cassirer und Rudi Martens sind Zeichner mit an Bord, die schon viel Erfahrung mit den bisherigen PERRY-Comics gesammelt

haben.

Weitere Zeichner haben ihre Teilnahme angekündigt.



Im April waren noch fünf Plätze frei, und für diese werden Teilnehmer gesucht.

»Wenn du ein flotter und halbwegs sicherer Zeichner bist und Lust hast, an einem ziemlich exzessiven Wochenende mit viel Spaß, Essen & Trinken und natürlich unaufhörlichem Zeichnen teilzunehmen, dann melde dich möglichst bald. Schlafplätze können organisiert werden!«

Weitere Informationen unter: www.alligatorfarm.de

»PLASMAWELT« FÜR DEN KURD LASSWITZ PREIS 2011 NOMINIERT

PERRY RHODAN beim wichtigsten Preis für deutschsprachige Science Fiction

Der wohl wichtigste Literaturpreis für deutschsprachige Science Fiction ist der Kurd Laßwitz Preis, Er wird alljährlich in bis zu acht Kategorien vergeben. Seit 1981 stimmen die professionell in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätigen Autoren, Übersetzer, Lektoren, Verleger, Graphiker und Fachjournalisten über die besten Neuerscheinungen des Vorjahres ab. Der Preis ist nicht dotiert.

Unter den Werken, die für das Jahr 2010 nominiert worden sind, ist auch »Plasmawelt«, verfasst vom PERRY RHODAN-Autor Michael Marcus Thurner - der Roman ist bei Heyne erschienen. Die PERRY RHODAN-Redaktion drückt dem Kollegen selbstverständlich die Daumen!

Ebenfalls nominiert ist Bernhard Kempen, bekannt unter anderem durch einen Roman bei PERRY RHODAN-Extra. In der Rubrik »beste Übersetzung zur SF ins Deutsche, erstmals erschienen 2010« wurde er für die

Übersetzung der Anthologie »Metatropolis« aus dem Amerikanischen vorgeschlagen.

Arndt Drechsler wurde für das Titelbild zu Achim Mehnerts ATLAN-Taschenbuch »Tschirque der Kreuzwächter« (der zweite Teil der Marasin-Trilogie) nominiert. Die Kategorie hierfür heißt »beste Graphik zur SF (Titelbild, Illustration) einer deutschsprachigen Ausgabe, erstmals erschienen 2010«.

Die Wahlunterlagen gingen an 230 deutschsprachige SF-Schaffende. Die Wahl endet am 19. Juni 2011. Die Ergebnisse werden anschließend veröffentlicht, die Preisverleihung erfolgt im Herbst in Dresden beim PentaCon.

Weitere Informationen zum Kurd Laszewitz Preis unter: www.kurd-lasswitz-preis.de

Quelle: www.perry-rhodan.net

Dennis Mathiak im Interview

Der »Zauberspiegel« spricht mit dem jungen Autor über sein ATLAN-Taschenbuch

Zusammen mit dem PERRY RHODAN-Autor Marc A. Herren zeichnet Dennis Mathiak für den dritten Roman des »Tamaran«-Zyklus verantwortlich.

»Das Urteil des Drachenbaumes« ist bei Fantasy Productions erschienen und schließt die zweite Trilogie der Reihe ATLAN-X ab, in der Abenteuer des Arkoniden Atlan in der Vergangenheit der Erde geschildert werden.

Michel Wuethrich interviewt als freier Mitarbeiter des Online-Magazins »Zauberspiegel« den jungen Autor. Dabei geht es nicht nur um ATLAN, sondern auch um weitere schriftstellerische Aktivitäten inner- wie außerhalb des PERRY RHODAN-Universums.

Hier geht's zum Interview:

http://www.zauberspiegel-online.de/index.php?option=com_content&task=view&id=7153

Quelle: www.perry-rhodan.net

Die **PERRY RHODAN- Chronik**

Klaus N. Frick spricht in zwei Logbüchern der Redaktion über die neue Chronik zur Perry Rhodan Serie in Buchform.

Auf der offiziellen Homepage der Perry Rhodan-Serie hat Chefredakteur Klaus N. Frick in zwei Logbüchern ausführlich über die neue PR-Rhodan-Chronik aus dem Hannibal-Verlag gesprochen und dabei auch seine Gedanken zur Entwicklung der Serie geschrieben.

Hier die beiden Logbücher, wie sie auf der Perry Rhodan Homepage vorzufinden sind:

Klaus N. Frick:

Der erste Band der »PERRY RHODAN-Chronik« aus dem Hannibal-Verlag liegt vor. Verfasst wurde er von Michael Nagula, der die Serie seit Jahrzehnten begleitet und selbst zeitweise als PERRY RHODAN-Autor bei uns im Team mitwirkte.

Von mir stammt das Vorwort, und aus dem kann ich jetzt ein wenig zitieren.

Ich habe das Buch nämlich noch gar nicht gelesen, sondern bislang nur mit großer Begeisterung geblättert.

Schaue ich nämlich auf fast fünfzig Jahre PERRY RHODAN zurück, wozu der vorliegende »Chronik«-Band eine wunderbare Möglichkeit bietet, ist das gleichzeitig eine Zeitreise in meine eigene Vergangenheit - und ein bisschen weiter zurück - sowie eine Zeitreise in eine Zukunft, über die ich genausowenig weiß wie jeder Leser dieses Buches.



Perry Rhodan Chefredakteur Klaus N. Frick schreibt über die neue Perry Rhodan Chronik.

Als die PERRY RHODAN-Serie startete, in jenem September 1961, war ich noch nicht einmal geboren.

Als ich rund zwei Jahre später das Licht der

Welt erblickte, erfand die erste Autorengeneration gerade so wundersame Planeten wie Drorah, Mechanica oder die Hundertsonnenwelt.

Und als ich im Sommer 1977 erstmals einen PERRY RHODAN-Roman las, ohne zu wissen, wie diese Begegnung mit einem Heftroman mein Leben verändern sollte, erreichte die Serie mit den Romanen um BARDIOC und die Kaiserin von Therm bisher unerreichte Höhenflüge.

Seither ist viel geschehen; PERRY RHODAN erscheint nach wie vor mit ungebremster Ideenfreude der Autoren und Leserfreude der Fans. Als Redakteur bin ich immer noch stolz, dass ich an diesem Welterfolg mitwirken darf.

Die Serie hat sich in all den Jahren verändert, und sie wird das auch weiterhin tun.

Alle Mitwirkenden, seien es Autoren, Zeichner oder Redakteure, leben von den Einflüssen, die sie von der Gesellschaft um sich herum erhalten; sie existieren nicht in einem luftleeren Raum, und sie können sich nicht befreien von den Vorstellungen ihrer Umwelt.

Das erklärt übrigens auch, warum die Serie in den 60er-Jahren so anders wirkte als in

den 80er-Jahren - und warum wir heute PERRY RHODAN wieder völlig anders schreiben und veröffentlichen, als dies beispielsweise 1975 der Fall war.

Längst ist PERRY RHODAN mehr als »nur« eine Heftromanserie; spätestens seit dem Start der Silberbände am Ende der 70er-Jahre hat sich dieses Bild in der Öffentlichkeit gewandelt. Seither kamen zahlreiche Publikationen hinzu, und seit einigen Jahren ist es für manchen Fan völlig selbstverständlich, sich den wöchentlichen Roman als Download-Hörbuch zu Gemüte zu führen oder sich eine digitale Version auf das Mobiltelefon zu laden.

Das ist aber nur die eine Dimension, jene der Veröffentlichung. Daneben hat die Serie im Verlauf der Jahre ein anderes »Standing« außerhalb der Szene gewonnen.

Das vorliegende Buch wagt einen Rückblick auf die ersten Jahrzehnte der Serie, auf die frühen Gehversuche und die spannenden Zyklen der Sturm-und-Drang-Zeit. Schaut man sich die Berichte jener Tage an, gewinnt man einen Eindruck davon, wie kreativ und unverwüstlich die Autoren waren: Neues wurde ausprobiert, und zahlreiche Handlungselemente wurden eingearbeitet,

ohne an »Zielgruppen« zu denken - so entstand aus Träumen und Phantasien das »Perryversum«.

Ich verspreche all jenen, die sich das Buch zulegen werden, eine Fülle von Informationen und spannenden Geschichten. [...]



Das Cover zu Perry Rhodan „Die Chronik“ aus dem Hannibal-Verlag.

Schaue ich mir an, wie sich die Serie und ihr »Standing« in den vergangenen Jahren verändert hat, ist es nur folgerichtig, dass es ein so schönes, voluminöses Buch über die ersten 13 Jahre der Serie gibt.

War es zu meiner Schulzeit in den 70er und 80er Jahren völlig normal, dass man von Klassenkameraden wegen seiner Lektüre

belächelt oder von Lehrern wegen des »Schunds« unter der Schulbank bestraft wurde, findet man heute überall Menschen, die mit PERRY RHODAN sozialisiert wurden: Beim Arztbesuch entpuppt sich der Orthopäde als ehemaliger Leser, im Urlaub erweist sich ein mitreisender Amtsrichter als langjähriger Abonnent, bei einer Begegnung mit dem Geschäftsführer einer großen Werbeagentur »outet« sich dieser als Fan.

PERRY RHODAN ist längst in der vielbeschworenen Mitte der Gesellschaft angekommen, ist weit mehr als »nur« eine Heftromanserie. Journalisten berichten wohlwollend, Literaturwissenschaftler erforschen seit Jahren die Art und Weise, wie ein mehrköpfiges Autorenteam gemeinsam das größte fiktive Universum der Menschheit erschafft.

Ich wage nicht ernsthaft, in die nahe oder gar in die ferne Zukunft zu blicken. Als Prophet sehe ich mich nicht, als seriöser Futurologe taue ich kaum. Aber in einem bin ich sicher: PERRY RHODAN wird es auch in der nahen Zukunft geben. Ob es in zwanzig Jahren noch Heftromane geben wird, weiß derzeit niemand - dann aber wird man PERRY RHODAN anderweitig lesen oder hören.

Ich bin mir sicher, dass die Serie in einer sich rapide ändernden Medienwelt ihren Platz haben wird.

Und gehe vor allem davon aus, dass den Autoren ihre guten Ideen nicht ausgehen werden.

In den vergangenen Jahren sind einige neue Kollegen ins Autorenteam eingestiegen.

Ihre Impulse machen sich schon jetzt bemerkbar und werden das aktuelle Team auch in Zukunft beleben.

Das Schöne bei dieser Zeitreise:
Ich kann dabei sein, kann sie begleiten.
Entweder als Mit-Macher und Redakteur
oder als Zuschauer ... beides ist spannend.

Seit 1961 ist PERRY RHODAN ein wichtiger Bestandteil im Leben von vielen Menschen, ist die Serie bereichernd und belebend. Das soll sie auch künftig bleiben, und den Autoren wird das sicher gelingen.

Die »PERRY RHODAN-Chronik« wagt im Jubiläumsjahr der Serie einen bewussten Blick in die Vergangenheit; sie streift auf über 500 Seiten die Jahre 1961 bis 1974, die für PERRY RHODAN absolut prägend waren.

Ich kann jedem PERRY RHODAN-Fan nur raten, sich dieses Buch zuzulegen!

Hier kann die Perry Rhodan Chronik bestellt werden: <http://www.hannibal-verlag.de/>
Quelle: www.perry-rhodan.net

LOGBUCH DER REDAKTION: AUDIO- START IN DEN LEMURIA- ZYKLUS

In einem weiteren Logbuch der Redaktion plaudert Klaus N. Frick über die Hörbücher und den Audio-Start des LEMURIA-Zyklus.

Die sechsteilige Taschenbuchreihe von Heyne ist nun auch als Hörbuch erschienen. Josef Tratnik spricht die Hörbücher.

Perry Rhodan - Lizenzpartner Eins A Medien hat in diesem Jahr mit einer Hörbuchumsetzung des »Lemuria«-Zyklus begonnen, und seit einigen Wochen liegt die erste CD-Box vor. Dabei handelt es sich um »Die Sternenarche« von Frank Borsch. Im April ist ebenfalls »Schläfer der Zeiten« von Hans Kneifel erschienen.

Die Handlung: Durch einen unbedeutenden Sternennebel rast ein riesiges Raumschiff. An Bord befinden sich seit Jahrtausenden lemurische Auswanderer, die eine eigene Gesellschaft entwickelt haben und denen verboten worden ist, von den Sternen zu träumen.

Dann werden zur selben Zeit die Besatzungen von zwei unterschiedlichen Raumschiffen auf das Relikt aus der Vergangenheit aufmerksam: ein Schiff der Akonen und eines der Terraner - und in letzterem ist Perry Rhodan auf einer geheimen Mission unterwegs.



Das komplette Logbuch findet ihr unter <http://www.perry-rhodan.net/aktuell/logbuecher/2011041801.html>

Quelle: www.perry-rhodan.net

ALEXANDER HUISKES VERFASSTE PERRY RHODAN-EXTRA 12

Vom Lektor zum Autor

Seit einigen Jahren arbeitet Alexander Huiskes als Lektor. Mit seinem Roman »Countdown« wechselt Huiskes nun die Seiten: Sein Science-Fiction-Thriller erscheint am Freitag, 15. April 2011, als zwölfte Ausgabe der Reihe PERRY RHODAN-Extra.



Als freier Mitarbeiter der PERRY RHODAN-Redaktion ist er in die wöchentliche Produktion der Heftromane eingebunden. Er glättet sprachliche Mängel und gleicht Unstimmigkeiten zwischen den einzelnen Abenteuern aus.

Da PERRY RHODAN eine Fortsetzungsserie ist, muss stets eine starke Kontinuität zwischen den Romanen herrschen, die bis in die Feinheiten von Beschreibungen und Dialogen geht.

Als Autor war er bereits für die kurzlebige Serie PERRY RHODAN-Action tätig. Nun hat Alexander Huiskes mit seinem Roman »Countdown« den Sprung in die aktuelle Zeit des PERRY RHODAN-Universums geschafft.

»Das war für mich eine ungeheure Herausforderung«, sagt der Autor über seinen Roman.

»Immerhin konnte ich mit Julian Tifflo neben Perry Rhodan einen weiteren populären Helden des Perryversums durch die Handlung führen.«

Für alle PERRY RHODAN-Fans von großem Interesse:

Erstmals wird der Planet Aurora präsentiert, die neue Zentralwelt der galaktischen Völker und der Sitz des Milchstraßen-Parlaments.

Dort gibt es Intrigen und Verhandlungen -

und ab einem gewissen Zeitpunkt auch Attentäter und Terroristen. Gegen diese müssen Perry Rhodan und sein alter Freund Julian Tifflor aktiv werden. Ein tödlicher Countdown läuft, gegen den sie antreten müssen.

Huiskes zur Handlung seines Romans, die streckenweise der eines Polit-Thrillers ähnelt:

»Ich habe mich enorm gefreut, einen Roman vor politischem Hintergrund spielen lassen zu können, bei dem auch wirtschaftliche Aspekte nicht zu kurz kommen.

Die Welt Aurora ist dafür ein absolut wundervoller Tummelplatz.«

Das PERRY RHODAN-Extra 12 ist seit Freitag, 15. April 2011, im Handel erhältlich - es kostet 3,80 Euro.

Neben dem Roman enthält es als weitere Beilagen eine CD, auf der sich ein exklusives PERRY RHODAN-Hörbuch des Altmeisters Hans Kneifel befindet, sowie einen hochwertigen Stickerbogen.

Quelle: www.perry-rhodan.net

INTERVIEW ZU SCIENCE FICTION UND PERRY RHODAN

Die Zeitung »Badische Neueste Nachrichten« führten ein Interview mit dem Perry Rhodan Chefredakteur Klaus N. Frick.

Das gesamte Interview findet ihr hier:

<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011041901.html>



Quelle: www.perry-rhodan.net

WALLPAPER ZU ZWEI KOSMISCHEN ROMANEN

Swen Papenbrock gestaltet Titelbild-Kombination für Thurner-Doppelband 2590 / 2591.



Der Künstler legte die beiden Cover für 2590 und 2591 so an, dass man die einzelnen Motive als ein stimmungsvolles Gesamtbild sehen kann. Das Gesamtbild könnt ihr euch hier herunterladen.

Download

<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011041902.html>

INTERVIEWPARTNER FÜR FORSCHUNGSPROJEKT GESUCHT

*PERRY RHODAN-Leserinnen und Leser im
Fokus der Aufmerksamkeit*

Im Rahmen eines Forschungsprojekts der Universität Tübingen wird derzeit eine Studie erstellt, die PERRY RHODAN-Fans interessieren dürfte:
Es geht um die Nutzung von Heftromanen im Alltag.

Gesucht sind aktuelle (keine ehemaligen) Leser und Leserinnen. »Mich interessiert unter anderem, wie oft sie ein Heft kaufen, was ihnen an der Serie gefällt, wie sie ihre Hefte aufbewahren oder ob sie sie weiter geben.«
Es kommt dabei nicht »darauf an, wie gut sie sich mit der Handlung auskennen.«

Bei einem Interview rechnet Mirjam Nast mit einer Gesprächsdauer von einer bis eineinhalb Stunden.
»Ich suche vom Wenigleser bis zum absoluten Fan alles.«

Wer daran teilnehmen möchte, wende sich direkt an Mirjam Nast:
mirjam.nast@uni-tuebingen.de

»UNTERNEHMEN STARDUST«: LESUNG UND KONZERT UNTER FREIEM STERNENHIMMEL

*PERRY RHODAN und die »Helden des
Groschenromans«*

Die »Helden des Groschenromans« - das sind szenisch-musikalische Lesungen aus bekannten Heftromanreihen wie »Jerry Cotton« oder »Lassiter«, konzipiert von Marion Bösker vom Literaturhaus München. Seit 2007 gastieren diese Abende in München und mittlerweile auch überregional an verschiedenen Orten.

PERRY RHODAN erhält pünktlich zum Jubiläumsjahr einen Auftritt nach Maß: Marion Bösker verspricht den Besuchern einen »wunderbaren, unvergesslichen Abend«, wenn der allererste PERRY RHODAN-Roman »Unternehmen Stardust« stimmig gelesen und musikalisch untermalt in Szene gesetzt wird.

Die Lesung findet - sofern das Wetter mitspielt - unter freiem Himmel statt.

»Unser Mann im All« - 50 Jahre Perry Rhodan

Sie kamen aus den Tiefen der Galaxis - nie hatte man mit ihnen gerechnet ...

Konzeption und Moderation:

Marion Bösker

Musik:

Unsere Lieblinge

Lesung:

Thorsten Krohn und andere

**Donnerstag, 21.7.2011, 21 Uhr im
Literaturhaus München (auf dem
Salvatorplatz hinter dem Haus, Einlass
und Bewirtung ab 19:30 Uhr)**

Eine Veranstaltung der Stiftung
Literaturhaus in Kooperation mit der Pabel-
Moewig Verlag GmbH

Weitere Informationen zum Literaturhaus
München und die Telefonnummer für die
Kartenreservierung unter
www.literaturhaus-muenchen.de.

Quelle: www.perry-rhodan.net

100 ORIGINAL-GUACHEN VON JOHNNY BRUCK



Große PERRY RHODAN-Ausstellung im
Österreichischen Kulturzentrum Wien

Am Donnerstag, 5. Mai 2011, startet eine PERRY RHODAN-Ausstellung im Phantastenmuseum des Palais Palffy in Wien. Die Ausstellung beschäftigt sich dabei mit den Themen »PERRY RHODAN - 50 Jahre nach Beginn der Zeitrechnung« und »100 Original-Guachen von Johnny Bruck«.

Gezeigt werden Original-Tempera-Bilder von Johnny Bruck, die aus der Sammlung des österreichischen Fans Klaus Höß stammen.

Im Museums-Shop können während der Ausstellung auch historische PERRY RHODAN-Romane bezogen werden.

Eröffnet wird die Ausstellung am 5. Mai 2011 um 19 Uhr in der Museums-Galerie

des Phantastenmuseums Wien.

Sie läuft bis zum 22. Mai 2011 und ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt es unter www.palais-palffy.at und www.phantastenmuseum.at.

Quelle: www.perry-rhodan.net

PERRY RHODAN Neuerscheinungen

»TOD DER FREQUENZFOLGER« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich

Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Arndt Ellmer.

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch »Tod der Frequenzfolger«, die direkte Umsetzung des PERRY RHODAN-Heftromans 2589. Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten diese Audio-Version automatisch; wer mag, kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Tom Jacobs, die Länge beträgt ca. drei Stunden und ist in 38 Tracks unterteilt. Als Dateiformat verwendet Eins A Medien MP3 (192kb/s). Im Einzel-Download kostet das Hörbuch 7,95 Euro.

Quelle: www.perry-rhodan.net

»RAUMSCHIFF ERDE (TEIL 3)« AB SOFORT ERHÄLTlich

Dritter Teil der Silber Edition 76 steht zum Download bereit

Vor wenigen Wochen sind bereits die ersten beiden Teile der PERRY RHODAN-Silber Edition 76 »Raumschiff Erde« bei unserem Hörbuch-Produzenten Eins A Medien erschienen - nun steht auch schon der dritte Teil der Silber Edition 76 zum Download bereit.

Zur Handlung des Hörbuches:

Perry Rhodan ist als Erster Hetran der Milchstraße abgesetzt und durch Leticron, einen Überschweren, abgelöst worden, als den Konzilsvölkern klar wurde, dass Rhodan sie getäuscht hatte.

Um die Erde und das Solsystem vor den Angriffen der Überschweren und Laren zu schützen, lässt Perry Rhodan das

Antitemporale Gezeitenfeld wieder aktivieren und das Solsystem in einer Zeitblase Zuflucht suchen. Doch die Laren finden schon bald Mittel und Wege, um das Solsystem dennoch zu erreichen.

Und so benötigt die Menschheit ein neues Versteck - und in Perry Rhodan reift ein Entschluss, der die Geschicke der Menschheit und der Erde für immer verändern wird ...

Das MP3-Hörbuch im Download hat eine Länge von ca. vier Stunden, aufgeteilt auf 46 Tracks.

Als Sprecher wurde Tom Jacobs eingesetzt, der den meisten PR-Hörbuch-Fans bereits bestens bekannt sein dürfte.

Die Silber Edition 76 »Raumschiff Erde (Teil 3)« ist ab sofort im Eins-A-Medien-Shop als Einzeldownload erhältlich. Alternativ können die vier Silber Editionen (Nr. 74 »Konzil der Sieben« bis Nr. 77 »Im Mahlstrom der Sterne«) im günstigen Download-Abo für 59 Euro erworben werden.

Quelle: www.perry-rhodan.net

»DER TOTE UND DER STERBENDE« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich

Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Michael Marcus Thurner

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch »Der Tote und der Sterbende«, die direkte Umsetzung des PERRY RHODAN-Heftromans 2590, der in dieser Woche erschienen ist. Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten diese Audio-Version automatisch; wer mag, kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Renier Baaken, die Länge beträgt ca. dreieinhalb Stunden und ist in 45 Tracks unterteilt. Als Dateiformat verwendet Eins A Medien MP3 (192kb/s). Im Einzel-Download kostet das Hörbuch 7,95 Euro.

Wer sich übrigens ein wenig »inhören« mag, kann dies auf der Produktseite von Eins A Medien tun; dort gibt es den Anfang des Hörbuches zum kostenlosen Antesten.

Quelle: www.perry-rhodan.net

»QUINTO CENTER« IN DEN NIEDERLANDEN



Der Verlag Uitgeverij Macc publiziert einen PERRY RHODAN-Roman

Unter dem Originaltitel »Quinto Center« erschien im März 2011 ein PERRY RHODAN-Roman von Susan Schwartz in holländischer Sprache. Veröffentlicht hat ihn der kleine Verlag Uitgeverij Macc. Das großformatige Paperback ist schön gestaltet; ein neu gezeichnetes Titelbild von Kimmo Isokoski zierte die Titelseite. Die Übersetzung übernahm Theo Barkel, der auch den Verlag leitet.

Der Roman, in dem Roi Danton in einen ganz speziellen Einsatz geht, wurde im deutschsprachigen Raum erstmals im Rahmen der Autorenbibliothek veröffentlicht. Mithilfe der ISBN 978-90-7843-703-1 ist der Roman nun in holländischer Neuauflage zu bestellen, möglicherweise sogar über gut ausgestattete Buchhandlungen in Deutschland. Er ist 176 Seiten stark und kostet 14,95 Euro

Weitere Informationen unter:
www.uitgeverijmacc.nl

Quelle: www.perry-rhodan.net

»IM AUFTRAG DER SUPERINTELLIGENZ« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich

Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Michael Marcus Thurner

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch »Im Auftrag der Superintelligenz«, die direkte Umsetzung des PERRY RHODAN-Heftromans 2591, der in dieser Woche erschienen ist.

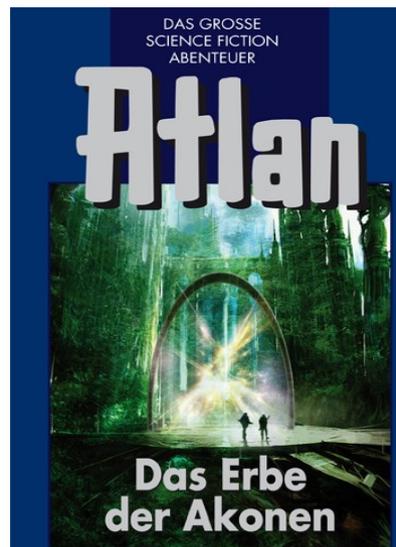
Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten diese Audio-Version automatisch; wer mag, kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Michael-Che Koch, die Länge beträgt ca. dreieinhalb Stunden und ist in 45 Tracks unterteilt. Als Dateiformat verwendet Eins A Medien MP3 (192kb/s).

Im Einzel-Download kostet das Hörbuch 7,95 Euro.

Quelle: www.perry-rhodan.net

DER NEUE ATLAN-HC 38: »DAS ERBE DER AKONEN«



Zum Inhalt des Buches schreibt der Bearbeiter Rainer Castor in seinem Nachwort:

»Nachdem mit ATLAN-HC 37 in Atlans Leben ein ganz besonderes Kapitel aufgeschlagen wurde und der Kristallprinz endlich nicht nur die Hintergründe von Akon-Akon erfuhr, sondern auch Einblick in die arkonidische Frühgeschichte erhielt, wird im vorliegenden Roman die Odyssee fortgesetzt. Atlan und seine Freunde

erreichen vom Schicksal gebeutelt weitere Stationen auf ihrer Reise - dem Erbe der Akonen ...«

Das ATLAN-Buch 38 kostet 16 Euro und kann mithilfe der ISBN 978-3-89064-075-4 in jeder Buchhandlung bestellt werden. Selbstverständlich ist das Hardcover auch über Versandhändler wie amazon.de oder direkt bei Fantasy Productions erhältlich.

Quelle: www.perry-rhodan.net

»IM ZEITSPEER« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich

*Eins A Medien präsentiert die Audio-Version
des Romans von Leo Lukas*

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch
»Im Zeitspeer«, die direkte Umsetzung des
PERRY RHODAN-Heftromans 2592, der in
dieser Woche erschienen ist.
Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten
diese Audio-Version automatisch; wer mag,
kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Andreas
Laurenz Maier, die Länge beträgt ca. drei
Stunden und ist in 43 Tracks unterteilt.
Als Dateiformat verwendet Eins A Medien
MP3 (192kb/s).
Im Einzel-Download kostet das Hörbuch
7,95 Euro.

Wer sich übrigens ein wenig »inhören«
mag, kann dies auf der Produktseite von
Eins A Medien tun; dort gibt es den Anfang
des Hörbuches zum kostenlosen Antesten.

Quelle: www.perry-rhodan.net

»DAS PARALOX- ARSENAL« AUCH ALS HÖRBUCH ERHÄLTlich



*Eins A Medien präsentiert die Audio-Version
des Romans von Leo Lukas*

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch
»Das Paradox-Arsenal«, die direkte
Umsetzung des PERRY RHODAN-
Heftromans 2593.
Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten
diese Audio-Version automatisch; wer mag,
kann es sich aber auch separat bestellen.
Der Sprecher des Hörbuches ist Tom

Jacobs, die Länge beträgt ca. drei Stunden
und ist in 40 Tracks unterteilt.
Als Dateiformat verwendet Eins A Medien
MP3 (192kb/s).
Im Einzel-Download kostet das Hörbuch
7,95 Euro.

Quelle: www.perry-rhodan.net

Fandom-News

WASSERSTANDSMELDUNG FÜR »PR RELOADED«

Der aktuelle Stand für die Jubiläums-Story-Aktion

Vor rund zwei Monaten hat eine Gruppe aktiver Fans eine PERRY RHODAN-Jubiläumsaktion der besonderen Art gestartet.

Titel des ganzen: »50 Jahre - 50 Texte«. Angesprochen wurden Fanautoren, die besondere Kurzgeschichten schreiben wollten.

Dabei ging und geht es darum, PERRY RHODAN in Heftroman- oder Kurzgeschichtenform in ein neues literarisches Gewand zu kleiden - sei es Steampunk, Manga-Action oder Fantasy. Nach einem enormen Interesse zu Beginn flachte die Begeisterung ab, dennoch läuft die Aktion weiter.

Über Medien wie Twitter, Facebook und Fanfiction.de meldeten sich potenzielle Teilnehmer, das ein oder andere Blog berichtete.

Auf der Seite Fanfiction.de wurde eine eigene Kategorie eingerichtet, in der die Teilnehmer ihre Beiträge hochladen können.

Mittlerweile haben sich die ersten Autoren mit ihren Texten an die Öffentlichkeit gewagt.

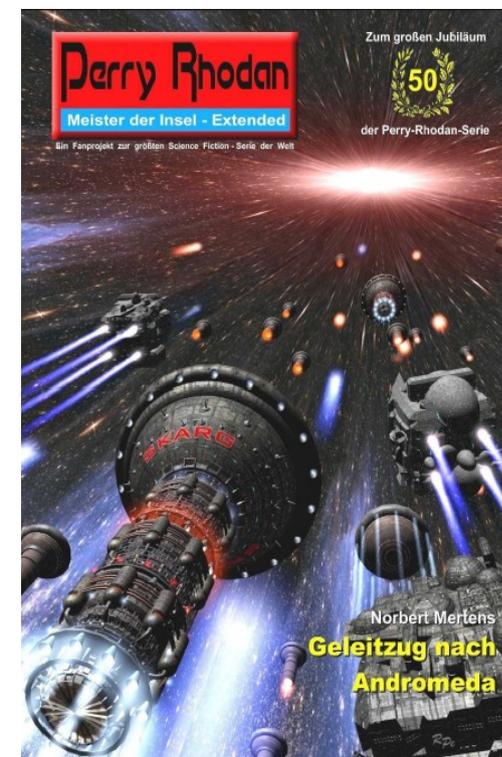
Derzeit liegen fünf Romanfragmente in unterschiedlichsten Stadien vor - interessanterweise allesamt in der Kategorie Heftroman.

Zu den anvisierten »50 Texten« ist es somit noch ein langer Weg, aktive Autoren können sich also weiterhin beteiligen.

Weitere Informationen unter:
www.schreiberlingsegozine.blogspot.com

Quelle: Roland Triankowski

Geleitzug nach Andromeda



Cover zu *Geleitzug nach Andromeda* von Norbert Mertens. Das Titelbild stammt von Raimund Peter.

Terraner zwischen den Sterneninseln - ein altes Schiff findet seine Bestimmung. Ein Perry-Rhodan-Fanroman-Projekt nach einer Idee von Kurt Kobler.

Inhalt: Im Jahr 2405 terranischer Zeitrechnung wird nach der Zerstörung des Zentraltransmitters von Andromeda die Transmitterbrücke zwischen den Galaxien instabil und bricht schließlich vollends zusammen.

Für Perry Rhodan stellt sich die Frage: Abbruch der Aktionen in Andromeda oder eine neue Verbindung zur Milchstraße herstellen.

Nach langer Suche entdecken die Terraner die alten Weltraumbahnhöfe der Maahks. Der Bahnhof Central-Station wird bei Kämpfen mit den Duplos vernichtet. Die Bahnhöfe Lookout und Midway können erfolgreich von den Terranern eingenommen werden.

Über diese Strecke werden Kampfschiffe nach Andromeda geholt. Aber ein neues Problem entsteht: Frachtschiffe und deren Begleitschutz müssen aufgeboten werden. Doch Aktivitäten der Akonen und der Tefroder in der Milchstraße binden wertvolle Kräfte.

Unter dessen wird von Terra aus versucht, eine Nachschubflotte aufzustellen. Sie soll die terranischen Streitkräfte im Kampf gegen die Meister der Insel mit allem Nötigen versorgen. Die Terraner initiieren den GELEITZUG NACH ANDROMEDA ...

Ein Roman von Norbert Mertens, Titelbild und zahlreiche Innenillustrationen von Raimund Peter.

Voraussichtlich ab Mai 2011 erhältlich bei www.terratischer-club-eden.com

Quelle: EsPost

CREST V – Update

Es gibt eine neue **CREST V** Chronik. Es handelt sich dabei um die 3. Chronik „Das Chaos weitet sich aus“. Mehr Infos unter <http://www.crest5.proc.org/>

CREST V ist ein Projekt des PROC. Es handelt sich dabei um ein PR-Fan eMail-Rollenspiel.

Zweimal Perry Rhodan auf japanisch

Das schwere Erdbeben in Japan hat einen großen Schaden bei den Transportwegen hinterlegen. Der japanische Verleger Hayakawa Shobou hat sich deshalb entschieden, als speziellen Service zwei PDF-Dateien zum Download anzubieten.

Es handelt sich dabei um die Ausgaben 396 und 397, die die Romane 791 bis 794 beinhalten. Hier ist der Link: http://www.hayakawa-online.co.jp/news/detail_news.php?news_id=00000433

Quelle: Englische Perry Rhodan Mailingliste

Story „Auszug“ von Sven Klöpping

„Heute haben sie meinen Nachbarn geholt.

Es waren nicht viele, aber die sind ja stärker mit ihren Waffen.

Ich weiß nicht - wie lange ist das jetzt schon her, dass sie gekommen sind?

Ach, das ist jetzt schon so viele Jahre her.

Außerdem ... ach, das weißt Du ja selbst.

Manchmal kommt es mir so vor, als ob diese Kreaturen uns schon längst beobachtet hätten, bevor sie sich bei uns hatten blicken lassen.

Aber das darf ich nicht laut aussprechen. Sonst holen sie mich auch noch, wie meinen Nachbarn.

Armer Kerl.

Hatte nie was Schlimmes gemacht, konnte keiner Fliege was zuleide tun.

Und dann sowas, mitten in der Nacht.

‘Verdacht’ nannten sie es.

Verdacht!

Dass ich nicht lache.

War doch schon lange vorher geplant gewesen, dass sie ihn irgendwann abholen.

Ich muss das schließlich wissen, arbeite ja in der Planungsabteilung.

Ja - ich weiß, was Du jetzt wieder von mir denkst, und eigentlich schäme ich mich auch, für sie zu arbeiten.

Aber was bleibt einem heutzutage denn schon anderes übrig?

Wenn man nicht genau so lebt, wie sie es einem vorschreiben, dann wird man abgeholt - genau wie mein Nachbar.

Übrigens - die holen in letzter Zeit ziemlich viele Leute aus unserer Gegend ab, habe ich mitbekommen.

Hoffentlich muss ich nicht irgendwann meinen eigenen Abholbescheid ausfüllen, das wäre irgendwie ironisch.

Weißt Du - früher, da hatte ich die Gefahr als einer der ersten bemerkt.

Ich wollte alle Menschen vor ihnen warnen.

Aber jetzt - sitze ich hier in der

Planungsabteilung, und muss

Abholbescheide ausstellen.

Neulich sogar für einen meiner besten Freunde.

‘Winston Archibald’ stand da auf dem Formular, und: ‘Abholen’.

Ich konnte nichts dagegen tun, außer meine Unterschrift geben und den Wisch ans nächste Büro weiterreichen.

Das ist ganz schön deprimierend, sage ich Dir - so deprimierend, und traurig.

Ich weiß ja noch nicht einmal, was mit den ganzen Leuten gemacht wird, wenn sie sie erst einmal abholen, nur dass ihre Leichen

irgendwann auf dem Scheiterhaufen landen. Da bin ich wirklich heilfroh, dass Du dieses Chaos hier unten nicht mit ansehen musst.

Warum haben die anderen das denn nicht gemerkt damals, als diese Wesen auf die Erde kamen, als sie sich wie die Fliegen zu vermehren begannen?

Ich war Zeuge, musste alles mit ansehen, und doch konnte ich nichts tun.

Ach, das habe ich Dir nun schon viel zu oft geschrieben, und doch tue ich es immer wieder, stimmt’s?

Obwohl die Vergangenheit ja alles aufgefressen hat.

Da darf ich jetzt nicht weitermeckern, sonst würde ich mich nur selbst ausmeckern.

Mein Nachbar - was hatte er noch gleich gerufen, als sie ihn abholten?

Direkt in mein Gesicht:

„Du Bastard, du elender Verräter!

Aufhängen sollte man dich, ja, aufhängen!“

Zuerst hatte ich gedacht, seine Worte würden gar nicht mir gelten, denn hinter mir standen ja auch noch ein paar von diesen Aliens herum - aber dann zog er seine Nase hoch und spuckte mir direkt ins Gesicht.

Das war so eklig, und die Aliens hatten ihm

dann auch gehörig eins mit dem Elektro-Schocker verpasst ...

Eigentlich war er ja ganz nett gewesen, mein Nachbar.

Kennst Du ihn noch?

Immer hatte er uns begrüßt früher, war jedes Mal freundlich auf der Straße gewesen - netter Kerl.

Ach, hätte er bloß nicht bei diesen Konspirationen mitgemacht - er würde jetzt noch leben, das schwöre ich.

Doch so - den Gesetzen muss man sich halt fügen. Da gibt's nichts.

Gesetz ist Gesetz.

Und dieses Gesetz hat mein Nachbar gebrochen, aufs schlimmste.

Die Aliens wollte er vom Planeten verscheuchen, gemeinsam mit den 'Reitern' - wenn ihn nicht jemand zufällig gesehen hätte, wie er mit diesen Verschwörern gemeinsam in einem Auto saß und sie ihn nach Hause gebracht hatten - wer weiß, wo das noch alles hingeführt hätte?

Im Protokoll steht, dass ich es gewesen sein soll, der das alles beobachtet hat, aber ich kann mich beim besten Willen nicht daran erinnern.

Doch da steht meine Unterschrift - 'Will Hunton' -, und ich wundere mich, warum.

Die Widerstandskämpfer, diese 'Reiter der

Galaxis' - sie wollen immer alles anzweifeln. Die können nicht damit zufrieden sein, dass mal jemand den Frieden auf unseren Planeten gebracht hat.

Das wollen die nicht begreifen.

Nein - Krieg anzetteln müssen sie, und arme Bauernopfer wie mein Nachbar werden dann grundlos hingerichtet, nur weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren. Aufregen könnte mich das, so sehr aufregen.

Der Krieg ist doch in Wirklichkeit schon längst vorbei, aber immer noch denken die 'Reiter der Galaxis', dass sie kämpfen müssen.

Unschuldige Zivilisten, die sind es, die sie töten!

Unschuldige Frauen und Kinder!

Da fällt mir ein:

Neulich wurden auch Myers abgeholt.

Die ganze Familie - Hugh, seine Frau und die beiden Söhne.

Alles haben sie ihm leergeräumt, die ganze Wohnung.

Die war wirklich schön eingerichtet - einen Traum hatte sich der alte Hugh da aufgebaut, und dann war auf einmal alles weg.

Jetzt stehen seine schönen Möbel wahrscheinlich irgendwo bei den Aliens.

Und der alte Hugh ist bestimmt längst tot, genau wie seine Familie.

Na ja, es hatte sich herausgestellt, dass Myers bei den 'Reitern' waren.

Und zwar alle.

Durch Anschuldigungen gegen andere Hausbewohner (sie hatten sogar mich verdächtigt bei den Reitern zu sein) wollten sie nur ablenken von der Tatsache, dass sie selbst bei diesen Verschwörern aktiv sind. So ist das - die Leute strömen in Massen zu der Widerstandsbewegung, aber sie wollen es nicht zugeben.

Bis sie abgeholt werden.

Auch bei Myers stand 'Abholen' auf dem Bescheid, und natürlich unterschrieb ich - doch diesmal war ich nicht so traurig wie bei meinem Freund.

Früher war alles besser für die Gefangenen, weißt Du - da hatten sie noch keine 'Blaster'.

Die sind jetzt neu erfunden worden, wirklich grausam.

Zerfetzen dich in tausend kleine Stücke, aber trotzdem lebst du noch.

Du zuckst, und du siehst, wie überall auf dem Boden deine Körperteile rumliegen, aber du zuckst immer weiter, denn dein Kopf lebt noch für zwei, drei Sekunden.

Und dann verreckst du.

Das sind schlimme Waffen, die die Aliens da mitgebracht haben.

So richtig, wie man sich das früher immer vorgestellt hat in den ganzen Filmen - nur.

In Fabriken, wo diese Waffen produziert werden, arbeiten solche Leute wie Hubert A. Grillbound - Hubert, mein bester Freund. Der erzählt immer, wie er diese neuen Waffen, die bald zum ersten Mal eingesetzt werden sollen, herstellt.

Die sollen ja ganz schön interessant werden.

So 'ne Art Flammenwerfer, hat mir Hubert erzählt, nur dass man da nicht von außen, sondern von innen verbrannt wird.

Das kannst Du Dir vielleicht schwer vorstellen, aber es ist tatsächlich so.

Ich hab' letztens einen gesehen, an dem das ausgetestet wurde, und der röchelte, dass er lieber sterben würde, als weiter so rumzulaufen - winselte mich an, dass ich ihn umbringen sollte.

Das konnte ich wirklich gut verstehen, denn er lief ja gar nicht mehr richtig, sondern stolperte nur noch und humpelte.

Und das, obwohl er gerade mal um die dreißig war!

Nein wirklich, diese neuen Flammenwerfer, die sind die Hölle.

Denn sie lassen dich am Leben, und du bist nicht tot.

Du willst am liebsten tot sein, wenn sie dich einmal von innen ausgekokelt haben, aber sie lassen dich nicht sterben.

Dir wird ein Chip eingepflanzt, der dich am Leben hält, wie ein Roboter bist du dann.

Die Aliens beobachten dich, und du musst

weiterleben, egal, was geschieht.

Du musst zur Arbeit, deinen Hobbys nachgehen, so als ob nichts geschehen wäre - doch innerlich frisst es dich auf, wenn die Wirkung der Chips abends nachlässt, und du wünschst, du wärst weit fort von diesem Planeten.

Tja, jetzt stehe ich also hier vor meinem Fenster, und denke mir, warum das nicht schon immer so war, das mit den Aliens und den Waffen ...

Denn jetzt herrscht endlich Frieden auf unserem Planeten, und die Reiter der Galaxis können sowieso nichts ausrichten gegen die Übermacht - wenn die Aliens erstmal die neuen Waffen im offenen Kampf einsetzen, dann werden sie's schon zu spüren bekommen, diese 'Reiter'.

Dann wissen sie, wer die neuen Herren sind, und sie werden sich fügen müssen.

Meinen Nachbar haben sie gestern abgeholt, gestern um zwei Uhr morgens. Ich bin extra noch länger aufgeblieben, um zu sehen, wie sie ihn abführen, diesen Verräter.

Das hatte ich aber auch nicht von ihm gedacht, dass er so ein Verräter ist, der gute Fritz.

Sonst war er immer so ein lieber Kerl, und plötzlich - diese Veränderung!

Obwohl er vielleicht gar nicht so richtig was

dafür gekonnt hatte - denn die Reiter waren ja Schuld.

Sie sind immer Schuld.

Auf offener Straße sprechen sie dich schon an, ob du der Schreckensherrschaft nicht auch ein Ende bereiten willst - welcher Schreckensherrschaft denn, bitteschön? Wenn alle in ihren Büros säßen, in ihren Werkstätten für die Aliens arbeiten würden, dann hätten wir den ganzen Schlamassel jetzt doch gar nicht.

Wenn jeder sich den Aliens sofort unterworfen hätte, dann würde jetzt ein richtig idyllischer Frieden hier auf der Erde herrschen, und alle würden wunderbar miteinander auskommen.

Aber da mussten sich ja wieder diese Möchtegern-Helden aufspielen, diese Machos!

Die sollte man am besten gleich alle erschießen, oder von innen auskokeln, die Schweine!

Die Reiter haben den Krieg doch erst so richtig angezettelt, niemand sonst!

Morgen, was ist morgen?

Ach ja, da wird der kleine Robert Smith von gegenüber abgeholt.

Als Kind hast du ihm immer seinen Ball weggenommen, erinnerst du dich?

Tja ... Musste er sich auch unbedingt mit den Jungs aus dem Randbezirk einlassen?

Das musste ja irgendwann so weit

kommen, dass er sich den Reitern anschließt, schlechte Gesellschaft verdirbt den Charakter.

Und Gilda, sie wird auch abgeholt, zusammen mit ihrem Bruder.

Gilda Smith.

Hat sie nichts Besseres im Sinn als ständig auf den Straßen in der Innenstadt zu hocken und um Almosen zu betteln, obwohl ihre Eltern doch wohlhabend und einflussreich sind?

Aber nein, statt dessen hockt sie lieber in der Stadt rum und vergnügt sich mit den Arbeitslosen, das hat sie nun davon.

Sie ist entdeckt worden.

'Abholen' - für die beiden Smith-Geschwister gilt das gleiche wie für viele andere auch.

Obwohl ich hoffe, dass sie nicht von innen verbrannt werden, dann hätten sie noch mindestens siebzig Jahre vor sich, die sie dahinvegetieren müssten - zur Schande ihrer Eltern, und zum Ekel aller braven Bürger.

Martin - das weiß ich noch nicht so genau, ob der auch abgeholt wird.
Ist er bei den 'Reitern' oder nicht?

Wenn ja, dann hätte ich bestimmt schon längst was gemerkt, aber er ist trotzdem irgendwie komisch - so, als ob er was zu verbergen hätte.

Und verschlagen ist er, sein Gesicht sieht schon so verschlagen aus, da muss einfach was dahinterstecken.

Na ja, morgen werd' ich's dann herausfinden, bei meinem üblichen Spionagegang durch das Viertel.

Und sonst?

Ach, liebe Tanja - sonst läuft eigentlich alles ganz gut hier unten.

Mama ist dauernd auf den Beinen, um das Kleine zu versorgen, und ich selbst - naja, Du kennst ja meine Probleme, wenn ich mal ruhig vor dem Fernseher sitzen will, und das Kleine hinter mir ständig anfängt zu schreien.

Das war bei Tobias ja genauso.
Da könnte ich manchmal wirklich ausrasten ...

Ach, und weißt Du schon, dass Tobias jetzt für das dritte Semester angenommen wurde?

Wenn alles klappt, dann haben wir bald

einen richtigen Alien in der Familie.
Darauf können wir stolz sein.

Mensch, das sind ja gute Neuigkeiten, das mit der Eins!

Sag mal, bist Du in den anderen Fächern auch so gut?

Nicht, dass Du mich anschummelst ...

Aber wir werden das ja selbst herausfinden können, wenn wir Dich besuchen.

Wann hast Du eigentlich Zeit, dass wir mal vorbeikommen?

Deine Mutter und ich, wir freuen uns wirklich sehr, Dich endlich wiederzusehen.

Und bestimmt bringen wir auch was Leckeres mit von hier unten - auf dem Mond soll das Essen ja nicht so gut sein, wie man so hört.

Vielleicht gibt's auch noch eine kleine Überraschung von Omi ..."

Bis dann, wir sehen uns, hoffe ich.

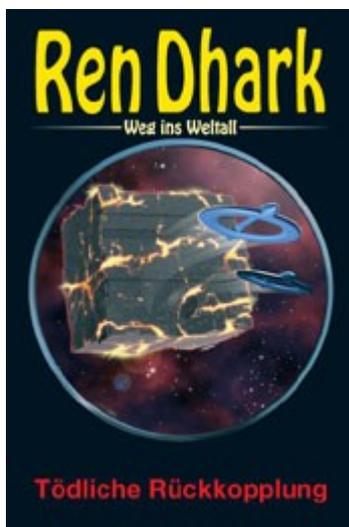
Dein Dich liebender Vater.

1981 Wörter, © Sven Klöpping (fictionality@web.de)

Science-Fiction & Fantasy News

Neuerscheinungen beim HJB-Shop

REN DHARK
**Weg ins Weltall 29 "Tödliche
Rückkopplung"**



Autoren: Ben B. Black, Jan Gardemann,
Uwe Helmut Grave und Achim Mehnert;
nach dem Exposé von Hajo F. Breuer.

Mehr dazu unter: <http://www.hjb-shop.de/ren-dhark/weg/29.htm>

ALDEBARAN Band 6 "Zeitenwende 2012"

<http://www.hjb-shop.de/aldebaran/06.htm>

CLASSIC SF

Jan Mayen Sammlerausgabe 2 mit den Heften 11-20

<http://www.hjb-shop.de/classics/janmayen.htm>

Rex Corda 25 "Tod einer Zeitlosen"

<http://www.hjb-shop.de/classics/rexcorda.htm>

Die Terranauten 5 "Planet der Geflügelten"

<http://www.hjb-shop.de/classics/terranauten.htm>

Utopische Welten 39 und 40 "Jack Norton der kosmische Entwicklungshelfer"

(Tagebücher 1 und 2)

<http://www.hjb-shop.de/sf/welten.htm>

Quelle: www.hjb-shop.de

NEBULAR-News

*Kindle-Shop, eingetragener Verein und
vieles mehr.*

Bei der Science-Fiction Serie NEBULAR und dem neugegründeten SciFi-World Medien Verlag tut sich einiges.

Inhaber und Autor Thomas Rabenstein, einst Gründungsmitglied des PROC, gibt bekannt, dass SciFi-World Medien nun ein eingetragener Verlag mit Verlagsnummer und eigenem ISBN- Nummernkreis ist.

„Wir spezialisieren uns auf den internationalen eBook Markt und nutzen die neuen Plattformen und Bookstores zum Vertrieb, sowie das eigene Webportal“, sagt Rabenstein.

Die ersten Buchtitel wurden auch bereits in den Kindle Bookstore hochgeladen. Die Buchttitel mit den folgenden Links sind für die USA und das Vereinigte Königreich gelistet.

USA:

http://www.amazon.com/Triton-Basis-Nebular-German-ebook/dp/B004V4HM84/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1302026719&sr=1_1

UK:

http://www.amazon.co.uk/Die-Triton-Basis-Nebular/dp/B004V4HM84/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=digital-text&qid=1302026828&sr=8-1

Deutschland:

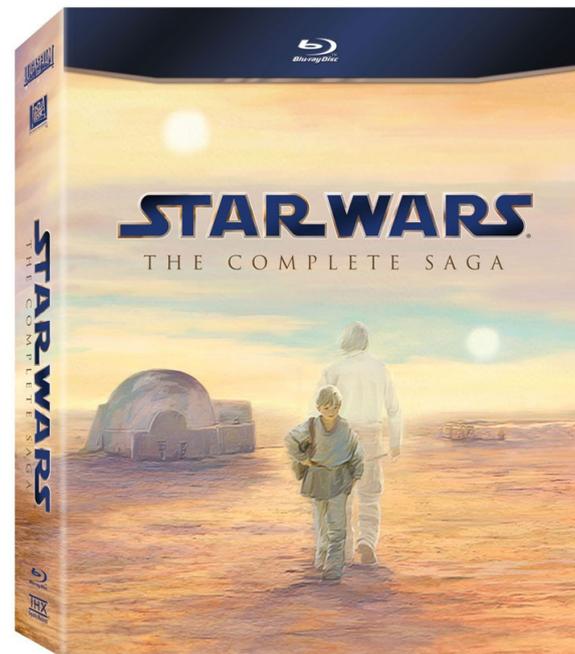
http://www.amazon.de/Die-Triton-Basis-Nebular/dp/B004V4HM84/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1304597841&sr=8-1



Star Wars - Infos über die Blue-Rays

Am 04. Mai wurde alles enthüllt, so heißt es auf der Star Wars Homepage.

Eine Vielzahl an Informationen zu den Blue-Rays der Star Wars Saga (erscheinen im September) wurde auf der offiziellen Seite bekannt gegeben.



Bonusmaterial

“Star Wars: Complete Saga I-VI” wird auf Blu-ray in 16:9 Widescreen (2,35:1) und in 5.1 DTS-HD Master AudioSurround Sound in der deutschen Fassung präsentiert.

Disk Eins - Episode I: Die dunkle Bedrohung

Audiokommentar von George Lucas, Rick McCallum, Ben Burtt, Rob Coleman, John Knoll, Dennis Muren und Scott Squires (OmU)

Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Filmcrew (OmU)

Disk Zwei - Episode II: Angriff der Klonkrieger

Audiokommentar von George Lucas, Rick McCallum, Ben Burtt, Rob Coleman, Pablo Helman, John Knoll und Ben Snow (OmU)

Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern (OmU)

Disk Drei - Episode III: Die Rache der Sith

Audiokommentar mit George Lucas, Rick McCallum, Rob Coleman, John Knoll und Roger Guyett (OmU)

Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern (OmU)

Disk Vier – Episode IV: Eine neue Hoffnung

Audiokommentar mit George Lucas, Carrie Fisher, Ben Burtt und Dennis Muren (OmU)
Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern (OmU)

Disk Fünf – Episode V: Das Imperium schlägt zurück

Audiokommentar mit George Lucas, Irvin Kershner, Carrie Fisher, Ben Burtt und Dennis Muren (OmU)
Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern (OmU)

Disk Sechs – Episode VI: Die Rückkehr der Jedi-Ritter

Audiokommentar mit George Lucas, Carrie Fisher, Ben Burtt und Dennis Muren (OmU)
Audiokommentar aus Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern (OmU)

Disk Sieben - Archiv: Episoden I-III

Entfallene und erweiterte Szenen;
Interaktive Sammlung mit Requisiten, Modellfiguren und Kostümen;
Konzeptzeichnungen; zusätzliche Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern; einen Rundgang durch die Lucasfilm-Archive.

Disk Acht - Archiv: Episoden IV-VI

Entfallene und erweiterte Szenen;
Interaktive Sammlung mit Requisiten, Modellfiguren und Kostümen;
Konzeptzeichnungen; zusätzliche Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern; einen Rundgang durch die Lucasfilm-Archive.

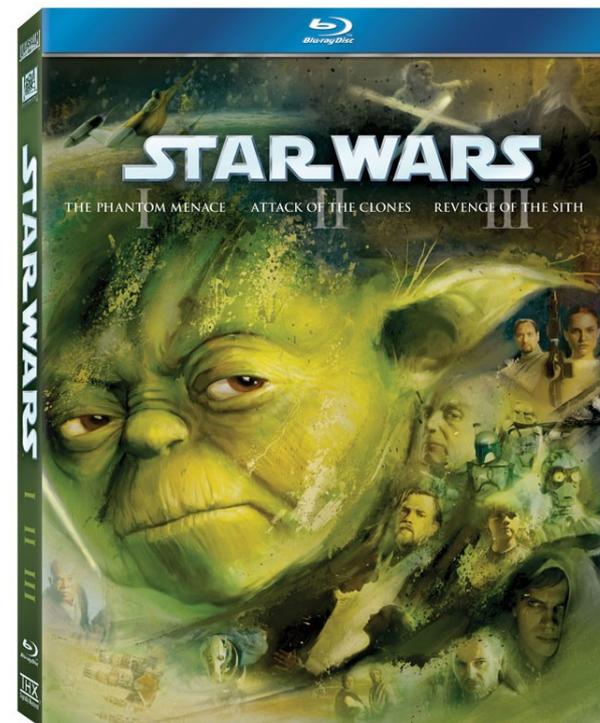
Disk Neun – Dokumentationen

Sternenkrieger gesucht (2007, Farbe, ca. 84 Minuten)

Manche Fans möchten Action-Figuren sammeln... diese Fans möchten Action-Figuren sein! Ein Tribut an die 501. Legion, eine weltweite Organisation von Krieg der Sterne-Kostüm-Fans.
Diese aufschlussreiche Dokumentation zeigt wie der Super-Fanklub die Filme durch seinen ehrenamtlichen und wohlthätigen Einsatz bei Benefizveranstaltungen und bei sehr prominenten und besonderen Events auf der ganzen Welt unterstützt.

30 Jahre Das Imperium schlägt zurück: Ein Gespräch mit den Schöpfern (2010, Farbe, ca. 25 Minuten)

George Lucas, Irvin Kershner, Lawrence Kasdan und John Williams schauen zurück auf die Dreharbeiten von Das Imperium schlägt zurück.



Diese in die Tiefe gehende Retrospektive von Lucasfilm wurde anlässlich des 30. Jahrestages des Films produziert. Die Macher diskutieren und erinnern sich an einen der beliebtesten Filme aller Zeiten.

Star-Wars-Parodien (2011, Farbe, ca. 91 Minuten)

Möge die Satire mit dir sein! Über die Jahre wurde eine urkomische Sammlung von Krieg der Sterne-Parodien geschaffen, inklusive ausgefallener Clips aus „Family Guy“, „Die Simpsons“, „How I Met your Mother“ und viele mehr.

Die Entstehung von Star Wars - Krieg der Sterne (1977, Farbe, ca. 49 Minuten)

In diesem Making-Of präsentieren C-3PO und R2-D2, wie der erste Krieg der Sterne-Film auf die Leinwand kam. Inklusive Auftritten von Mark Hamill, Harrison Ford und Carrie Fisher.

Die Spezialeffekte aus Das Imperium schlägt zurück (1980, Farbe, ca. 48 Minuten)

Präsentiert von Mark Hamill gibt diese enthüllende Dokumentation einen Einblick in die unglaublichen Spezialeffekte, die George Lucas Vision für Neue Hoffnung und Das Imperium schlägt zurück Realität werden ließen.

Die Kreaturen aus Die Rückkehr der Jedi-Ritter (1983, Farbe, ca. 48 Minuten)

Ein Blick auf die Kostümgestaltung, bei dem Produktionsmaterial aus Die Rückkehr der Jedi-Ritter mit klassischen Monsterfilm-Videos vermischt wird. So wird ausführlich erkundet, welche akribischen Methoden

George Lucas benutzte, um diese klassischen Kreaturen und Charaktere zu erschaffen. Präsentiert und erzählt von Carrie Fisher und Billie Dee Williams.

Star Wars - Special Edition: Entstehung der Taurücken-Szene (1997, Farbe, ca. 26 Minuten)

George Lucas zeigt wie sein Team die Original-Taurücken-Kreaturen von unbeweglichen Gummifiguren (im Original von 1977) für die Krieg der Sterne 1997 Special Edition in scheinbar lebende, atmende Kreaturen verwandelte.

Star Wars-Technik: Fiktion & Wirklichkeit (2007, Farbe, ca. 46 Minuten)

Auf Entdeckungsreise in die technischen Aspekte der Krieg der Sterne-Fahrzeuge, Waffen und Geräte. Führende Wissenschaftler in den Feldern Physik, Prothesen, Laser, Maschinenbau und Astronomie geben Auskunft über die Plausibilität der Krieg der Sterne-Technologie nach dem heutigen Stand der Wissenschaft.

Quelle: www.starwars.com und www.starwars-union.de (Übersetzung)



Lucas Bahl, Das Amulett der Keltenfürstin

*Zwischen Walberla und Staffelberg.
Ein fantastisches Abenteuer aus der Zeit
der Kelten.*

Dieser Roman erscheint im Mai 2011.

Buchpräsentation:

Dienstag, 17. Mai 2011 – 19.00 Uhr, Eintritt
frei

Kaiserpfalz Forchheim
Pfalzmuseum

Kapellenstraße 16, 91301 Forchheim –
09191 714-327

<http://www.forchheim.de/content/pfalzmuseum-forchheim>

Lucas Bahl: Das Amulett der Keltenfürstin
320 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
€ 16,95; ISBN 978-3-9810906-2-8
Verlag Linus Wittich, Forchheim
www.keltenfuerstin.wittich.de
(Link aktiv ab 10.05.2011)

Quelle: Lucas Bahl / Achim Schnurrer

Deutsche Science-Fiction

Eine neue Internetpräsenz für Fans der
deutschen Science Fiction findet sich unter
<http://deutsche-science-fiction.de/>.

Unter der Redaktion von Uwe Post und Sven
Klöpping ist ein neues, interessantes Portal
zur Science Fiction entstanden.

In der offiziellen Beschreibung heißt es:

*Deutsche Autoren können Science Fiction -
dafür ist diese Seite gemacht.*

*Reibt euch die Augen, schaut hin:
SF findet nicht nur in Amerika statt, es gibt
Texte, Filme und Hörspiele, die nicht extra
übersetzt werden müssen.*

*Ein Portal für Leser, für Fans und Autoren!
Wir präsentieren Aktuelles aus der Szene,
geben Lesetipps und publizieren Artikel von
Leuten, die wissen, wovon sie reden.*

Die Seite ist schon jetzt mit vielen
Beiträgen, News, Rezensionen und
Kommentaren gefüllt.
Ein Besuch lohnt sich.

Ende von Stargate?

Am 09. Mai läuft in den USA die letzte Folge
von Stargate – Universe „Gauntlet“ und
damit endet auch vorläufig die letzte Serie
von Stargate.

Produzent Brad Wright erklärte Mitte April,
wie es nun mit Stargate weitergehen
würde.

Seine Aussagen waren ernüchternd, denn
vorerst wird es schlichtweg nicht mehr mit
Stargate weitergehen.

Die geplanten Filme für SG-1, Atlantis und
SG-U liegen auf Eis.

"Es ist ein Franchise. Stargate ist nicht
vorbei.

Irgendjemand kluges bei MGM wird einen
Weg finden und es wird etwas passieren",
sagte Wright auf einer Conventaion.

Die Epiode „Gauntlet“ bildet den Abschluss
von SG-U, wie man jedoch meistens von
Serien gewohnt ist, wird es einen
Cliffhanger geben und SG-U nicht zu einem
wirklichen Abschluss gebracht werden.

Quelle: www.treknews.de

Der Hobbit – News

Die Dreharbeiten zum langersehnten Prequel von „Herr der Ringe“, haben begonnen. Nachdem es lange so aussah, als würde es niemals losgehen, laufen die Dreharbeiten und der Meister selbst – Peter Jackson – sitzt wieder im Stuhl.

Die Dreharbeiten haben am 21. März begonnen. Sie führten zurück zu bekannten Sets, so zum Beispiel das Haus Elrond und das eher bescheidene Heim von Bilbo Beutlin.

Ein zehnmütiges Video zu den ersten Drehtagen hat Peter Jackson auf seiner Facebook-Seite online gestellt:

<http://www.facebook.com/video/video.php?v=10150223186041807>



In diesem Video sieht man auch die neue sowie zumindest einige Schauspieler der

alten Cast. Ian McKellen mimt wieder den guten Gandalf (diesmal wieder den Grauen) und Andy Serkis schlüpft in das virtuelle Kostüm von Gollum!

Auch einige weitere bekannte Gesichter aus der Herr der Ringe – Trilogie werden wieder mitspielen.

Elijah Wood wird Frodo spielen, Ian Holm den alten Bilbo.

Vermutlich wird es so sein, dass der alte Bilbo Frodo der Geschichte vom Hobbit erzählt und somit die Rückblende zum eigentlichen Abenteuer einleitet.

Christopher Lee hat auf seiner offiziellen Seite ebenfalls bestätigt, dass er Saruman spielen wird, sofern er fit ist.

Da sich der 88 jährige aber bisher guter Gesundheit erfreut, dürfte dem hoffentlich nichts im Wege stehen.

Cate Blanchet und Hugo Weaving werden wieder die Elfenohren ankleben und als Galadriel und Elrond mitwirken.

Der Focus des „Hobbit“ liegt aber natürlich auf den Ereignissen vor der eigentlichen LOTR-Geschichte.

Es sind die Abenteuer von Bilbo und einer Reihe von Zwergen.

Es ist die Geschichte, wie Bilbo den einen

Ring findet und von Gollum nimmt.



Ein alter Freund besucht das Set. Hugo Weaving (links) und Peter Jackson. © Peter Jackson.

In die Rolle des jungen Bilbo Beutlin schlüpft der Schauspieler Martin Freeman, bekannt aus seinen Rollen in den Filmen „Per Anhalter durch die Galaxis“ und „Shaun of the Dead“.

Graham McTavish (Rambo, King Arthur) wird den Zwerg Dwalin spielen. Thorin Eichenschild wird von dem

englischen Darsteller Richard Armitage (Cleopatra von 1999, Star Wars Episode I) gemimt.

Auf www.herr-der-ringe-film.de heisst es zur Handlung:

„Die Handlung

Im August 2008 beginnen die Arbeiten an den beiden Drehbüchern.

Die DER HERR DER RINGE Schreiber (Jackson, Walsh, Boyens) werden diesmal verstärkt durch Guillermo del Toro. Schnell wird klar, dass die Handlung vom HOBBIT stark ausgebaut werden soll, um über die beiden Filme zu tragen.

Um eine Verbindung zur HERR-DER-RINGE-Trilogie herzustellen, injizierte das Drehbuch-Team der Kindergeschichte von J.R.R. Tolkien eine ordentliche Portion Epos. Dafür bedienten sie sich unter anderem an Tolkiens anderen Arbeiten, u.a. aus der HISTORY OF MIDDLE-EARTH.

Was im Kinderbuch nämlich nur angedeutet, im Film aber ein wichtiger Handlungsstrang wird, sind die Rückkehr

des dunklen Herrschers Saurons, die Zusammenkunft der Weisen von Mittelerde im Weißen Rat und die Schlacht um die dunkle Feste Dol Guldur.

Ohne Zweifel auch für Tolkien-Fans eine willkommene Erweiterung der Geschichte. Außerdem soll die Geschichte von Gollum erzählt werden, der nach der Begegnung mit Bilbo sein ganz eigenes Abenteuer erlebt.“

Es werden also auch weitere Elemente der LOTR-Welt in die beiden „Hobbit“-Filme einfließen.

Der erste Teil soll im Dezember 2012 in die Kinos kommen.

Der zweite Teil soll dann ein Jahr später erscheinen.

Da Sauron zu dieser Zeit noch nicht dabei ist, seine Macht wiederzuerlangen und offiziell nach dem einen Ring sucht, wird mit dem Drachen Smaug ein neuer Schurke für Angst und Schrecken in Mittelerde sorgen. Smaug ist natürlich auch eine Kreation von J.R.R. Tolkien, doch die Filmemacher wollen aus Smaug „den

Drachen“ schlechthin machen, damit er den Kinobesuchern auf alle Ewigkeit in Erinnerung bleibt.



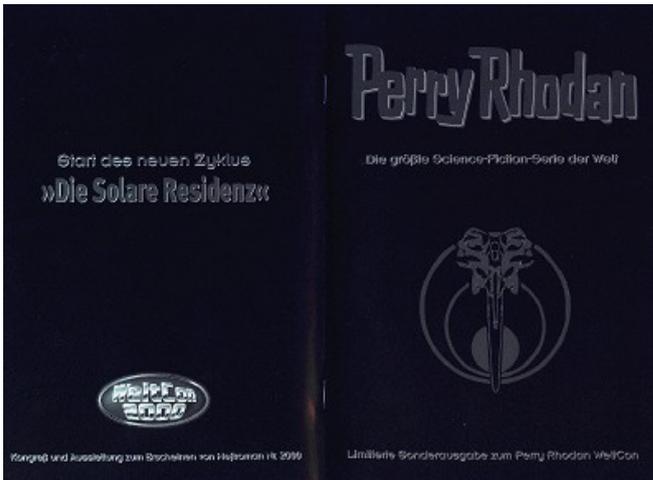
Der Drache Smaug © www.herr-der-ringe-film.de

Die Terracom hält euch auch in den nächsten Ausgaben über die Verfilmungen des Hobbit-Klassikers auf dem laufenden.

Quellen:

<http://www.facebook.com/PeterJacksonNZ>
www.herr-der-ringe-film.de
www.derhobbit-film.de

Artikel: PERRY RHODAN Weltcon 1999 – Ein Rückblick von Nils Hirseland



In diesem Jahr feiert PERRY RHODAN seinen 50zigsten Geburtstag und wir alle begehen dieses Ereignis entweder Live vor Ort oder auf andere Weise vom 30. September bis 02. Oktober beim PERRY RHODAN WeltCon 2011 im Rosengarten in Mannheim.

Grund genug um einen Rückblick auf den letzten PERRY RHODAN WeltCon zu werfen.

Dieser fand im Dezember 1999 in Mainz statt. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, denn es war mein erster WeltCon. Soviele Perry Rhodan Fans aus allerlei

Länder hatte ich nie auf einen Haufen gesehen.
Es war ein sehr schönes Ereignis.

Für mich begannen die Vorbereitungen bereits auf dem ThoreCon in Braunschweig. Dort kam irgendwann Eckhard Schwettmann am PROC-Tisch vorbei und fragte, ob wir nicht irgendetwas animiertes für den WeltCon machen könnten. Ein paar Grafiken, eine Art Sildeshow, vielleicht eine Animation.

Damit war die Idee des PERRY RHODAN Geschichtsvideos geboren.

Natürlich sagten wir naiv zu und hatten noch nicht so recht einen Plan, was wir eigentlich machen würden.

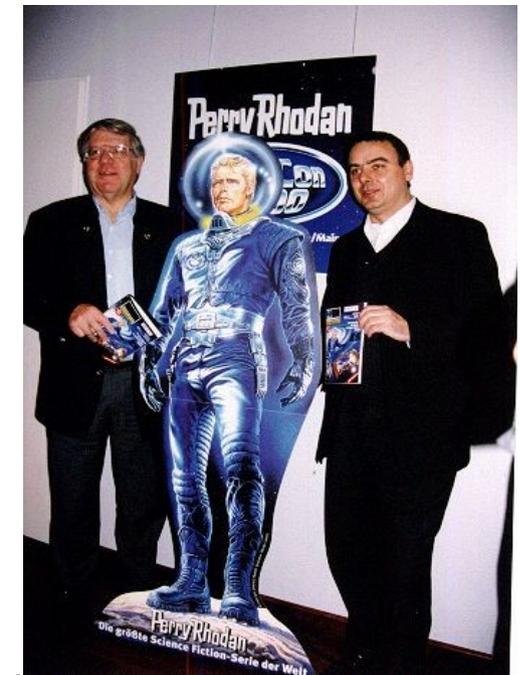
So setzte ich mich an das Storyboard und nach dem ersten Entwurf hätte ich wohl am liebsten einen Film ala Star Wars gezaubert, was natürlich nicht möglich war.

Doch die fleissigen und höchst talentierten Grafiker und Renderer des PROC (z.B Heiko Popp, Gerd Schenk, Joachim Wehmöller und viele andere) zauberten bis Dezember eine beeindruckende Abfolge an Animationen zur Geschichte der PERRY RHODAN Serie hin.

Die Arbeiten wurden buchstäblich auf den

letzten Drücker beendet und die Jungs von Trilobit halfen uns noch aus, damit auch alles pünktlich fertig wurde.

Natürlich meldete ich mich auch als Helfer zum WeltCon, wobei viele andere da weitaus mehr getan haben, als ich, der hauptsächlich doch mit der Repräsentation des PROC involviert war



Später werde ich die Original Conberichte von Roman Schleifer und mir einfügen, doch zuerst meine Erinnerungen zu diesem Ereignis.

Zuerst einmal war ich von der Halle begeistert und erinnere mich gut an den großen Saal im Vorraum und den Hauptsaal.

Das Aufbauen des PROC-Standes mit seinen vielen Computern, die vielen anderen Händler- und Clubtische und die zahlreichen Fans, die sich schon am Freitag dort tummelten.

Eine Art Conparty mit Gesang lief am Freitagabend.

Das „La le lu, Perry Rhodan auf dem Mond“ oder so habe ich noch heute in Erinnerung, ohne dazu jetzt eine Wertung abzugeben...

Das Schöne an so einer Veranstaltung ist, dass man so viele Leute aus allen Teilen Deutschland – und beim WeltCon sogar der Welt – trifft.

Ob es nun die Jungs vom Hamburger Stammtisch bzw. dem Club Black Hole Galaxy waren, die Leute aus München, Münster, Österreich und sogar Fans aus Japan, mit denen ich mich auch gut unterhalten hatte am Samstag.

Beeindruckt war ich von dem Applaus zu



unserem PERRY RHODAN Geschichtsvideo. Die Standing-Ovations ließen mir damals einen kalten Schauer über den Rücken laufen.

Ich glaube, damals war es dem PROC gelungen, einen besonderen Moment in der Geschichte der PERRY RHODAN Cons zu schaffen.

Solche Animationsvideos waren völlig neu

und neben dem des PROC wurde auch ein exzellentes Video gezeigt, bei dem die Titelbilder sich bis 2000 hochzählten.

In schlechter Erinnerung – das darf man nun nach mehr als zehn Jahren sagen – hatte ich die Perry Rhodan „Hymne“ von Peter Thomas mit dem eher billig wirkenden Video dazu.

Es kam auch nicht sonderlich gut bei den Fans an.

Und ich verstehe noch heute, wieso das so war...

Doch der WeltCon 1999 bestand aus vielen sehr denkwürdigen und schönen Szenen. Forry Ackerman auf der Bühne, wie er sang, er sei „von Kopf bis Fuß auf Perry eingestellt“, der Abschied von Ernst Vlcek als Exposéautor und der Beifall der Fans im Saal für seine geleistete Arbeit und vieles mehr.

Das Flair auf einem WeltCon ist etwas ganz besonderes.

Natürlich hat jeder Con etwas ganz spezielles und ich war auf kleinen wie auf großen.

Garching ist immer etwas ganz besonderes, aber auch die Veranstaltungen in Sinzig, Hamburg oder Braunschweig haben ihre Besonderheit.

Doch ein WeltCon ist nun einmal ein

WeltCon.

Ich erinnere mich daran, dass wir sogar einen eigenen Programmpunkt vom PROC hatten.

Da saßen Thorsten Eyrich und ich dann so herum, tranken Vurguzz (nur die Lightversion) und führten mit einer kleinen Gruppe Gespräche über die Zukunft und weitere Ideen bezgl. des PROC.



Ich bin gespannt, wie der WeltCon 2011 werden wird.

Ich freue mich auf jeden Fall darauf und hoffe, dass ich auch bald etwas mehr sagen kann, welche Rolle der PROC bei diesem Event spielen wird.

Aber da kann ich noch nichts definitives verlautbaren.

50 Jahre Perry Rhodan ist ein besonderes Ereignis.

Schon damals als Heft 2000 herauskam, war der WeltCon ein beeindruckendes Erlebnis.

Ich hoffe, dass die paar Erinnerungen und nun die Conberichte sowie zahlreiche Fotos jenen ein Gefühl für ein PR-WeltCon vermitteln, die noch nie dort waren.

Und für diejenigen, die dort waren, bringen die Berichte und Bilder vielleicht wieder eine Menge schöne Erinnerungen hoch.



Conbericht von Nils Hirsland aus der TC 12/1999

Atemberaubende Präsentation von Heft 2000! Die LFT wird untergehen! Vlcek tritt von den Exposés zurück! Weltklasse Eröffnungsvideo!

Bereits im Vorwege war der PERRY RHODAN Weltcon 1999 in aller Munde. Auf dieser Veranstaltung sollte das Jubiläumsheft 2000 vorgestellt und gefeiert werden.

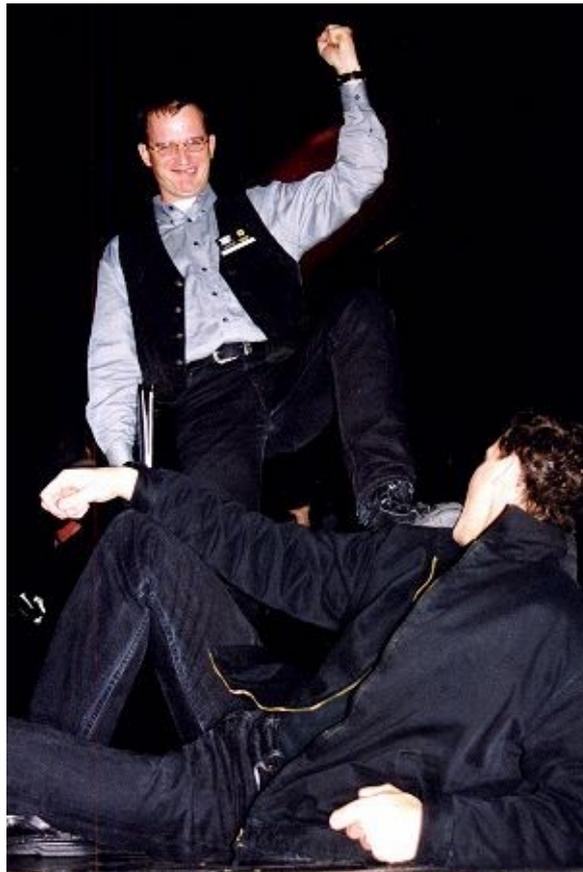
Monate vorher arbeiteten bereits fieberhaft Verlag, allen voran Klaus Bollhöfener, andere Firmen, wie z.B Trilobit, und die Fans an der Organisation des Weltcons.

Freitag, 17.12.1999

Endlich war es soweit. Schon früh morgens schwirrten die ersten Helfer aus allen Teilen der Galaxis an, um den Con überhaupt zu ermöglichen. Unter der Leitung von Klaus Bollhöfener und Oliver Reiff waren über 30 Leute an der Organisation, Fan- und VIPbetreuung beteiligt.

Ich erreichte nach einer verhältnismäßig ruhigen Zugfahrt gegen 15 Uhr Mainz und traf auf dem Weg schon etliche PERRY RHODAN Fans, wie z.B auch Holger Höpfl

und seine Frau. Anton G. Ostermann holte mich dann ab und wir fuhren zum Hotel Stadt Coblenz, welches vollständig mit PERRY RHODAN Fans besiedelt war.



Das Hotel war nicht gerade das Hilton, in welchem die Autoren gastierten, aber für zwei Tage ließ es sich ertragen.

Die Familie Höpfl, Michael Rauter, Guido Eckert, Bernd Gemm, Thomas Rabenstein und viele andere Fans hatten sich auch im Hotel Stadt Coblenz einquartiert, was immerhin ein gemütliches und lustiges Frühstück versprach.

Kurz nach dem Einchecken machten sich Anton und ich daran die Computer zur Rheingoldhalle zu bringen, die nur wenige hundert Meter von dem Hotel entfernt war. Dort trafen wir auf eine Masse an PERRY RHODAN Fans, die auf den Einlaß warteten. Auch Thomas Rabenstein, Guido Eckert, Michael Rauter, Alexander Nofftz und Rainer Schwippl trafen wir und konnten so gleich geballt mit dem gesamten PROC-Tisch-Team den selbigen aufbauen.

Gegen 16 Uhr waren die Proben vorbei und auch so mancher Autor und Verlagsmensch schwärmte aus.

So begrüßte mich z.B Eckhard Schwettmann sehr euphorisch und gratulierte mir zu dem Eröffnungsvideo, welches er als weltklasse bezeichnete. Dieses Lob gebührt eigentlich nicht mir, sondern mehr den wirklichen Machern des Videos.

Ich hatte quasi die Regie übernommen und alles koordiniert.

Den Schnitt und das Rendering machten Erwin Eggenberger, Oliver Reiff und Mathias

Schnurer. Für die wahrlich erstklassigen Animationen sorgten Heiko Popp, Klaus G. Schimanski, Gunter Heiss, Steffen Hartleib und Mark Hoffmann.

Leider war kein einziger von ihnen anwesend und sie verpaßten den großen Moment, der aber erst in einem Tag passieren sollte.



Klaus Bollhöfener lief gestreßt durch die Gegend und wollte dafür Sorge tragen, daß auch wirklich alles reibungslos von der Bühne gehen würde.

Dann kam der große Moment für knapp 1500 wartene Fans:

Die Tore und Türen wurden geöffnet. Kaum hatten die Händler, auch der PROC, mit Mühe und Not alles aufgebaut, da stürzten sich die vielen Besucher bereits auf die Fanartikel des PROC, der PERRY RHODAN FANZENTRALE, der Thoregon Münster e.V.,

des PRC Arge Festak und vieler anderer Vereinigungen.

Desweiteren traf ich noch Stefan Lechner, den berühmten Coverzeichner der TRAVERSAN Atlan-Bänder und des PROC Fanzklus DORGON.

Ich freute mich endlich den Österreicher auch mal persönlich zu treffen! Auch freute ich mich wieder Ralph Voltz und seine Frau Laura wiederzutreffen.

Ralph wohnt ja in den Staaten und hatte Laura auch dort kennengelernt und geheiratet.

Die sehr freundliche Amerikanerin sah Gott sei Dank über mein eingerostetes Englisch hinweg.



Die Helfer standen unter vollem Streß. So auch mein Amtskollege Thorsten Eyrich, der bei der Taschenausgabe stand und dort

mehr als ausreichend zu tun hatte.

Auch die ersten Programmpunkte begannen, die jedoch irgendwie untergingen.

Erst gegen Abend sorgten dann Hermann Ritter und Redaktionsleiter Klaus N. Frick für mehr Stimmung, in dem sie lustige Showeinlagen boten, die wieder unterhaltsam waren, jedoch nicht an die wirklich einmalige Show in Braunschweig im April 1999 heranreichten.

Derweil traf ich auch Ulrich Bettermann, kritischer Kritiker, Conschreiber der PRFZ und Soundtrackfan.

Da auch mein Herz für die Filmmusik schlug, waren wir beide natürlich so richtig gespannt auf die neue Hymne an die Zukunft von Peter Thomas, dem legendären Macher vieler skurielen Soundtrackmelodien, wie Raumpatroullie, Jerry Cotton und diversen Edgar Wallace Filmen.

Leider war diese Musik eine peinliche Zusammenstellung aus dem Versuch einen Stil der sechziger Jahre mit Techno zu verbinden.

Eine gute Fanfare am Anfang des Stücks ließ auf einiges hoffen, doch als die Techno-Beat-Töne einsetzten, verging die Stimmung...

Aber auch auf der Bühne wurde es musikalisch gesehen schrecklich, als drei wohl sehr seltsame Perry Rhodan Fans in Rapperkostümen, Außerirdischenmaske und Hippiekleid auftraten und alte Rockklassiker trällerten und zudem noch den Text auf Perry Rhodan abänderten, was wohl "spacig" sein sollte.

Naja, Geschmack ist ja verschieden und einigen hat die Darbietung auch gut gefallen. Auf alle Fälle sollte man die Mühe, Zeit und Hingabe würdigen, die die drei in den Programmpunkt gelegt hatten.



Doch wie es immer so ist, wechselte das Programm und Heiko Langhans, Vertreter des Hamburger Stammtisches, bot einen sehr lustigen Programmteil, in dem er Klaus

N. Frick und dessen Arbeitsalltag humoristisch nachahmte. Danach wurde der Abend etwas ruhiger und die Besucher hatten die Möglichkeit sich miteinander zu unterhalten und ihre Autoren kennenzulernen.

Gegen 24 Uhr hatte sich dann der Saal geleert und langsam begann auch der Sicherheitdienst die Türen zu verschließen. Thorsten Eyrich und ich, also die beiden "Präsis" des PROC, drohten KNF an, am nächsten Abend auch ins Hilton zu kommen, und trafen am Freitag Abend noch in einer Kneipe ein paar andere Fans und gingen gegen 1 Uhr nachts noch die Präsentation für Samstag 10 Uhr durch.

Das Bett war wahrlich nicht sonderlich berauschend, aber immerhin gab es Fernsehen und ich schlief endlich ein, doch...

Samstag, 18.12.1999

Der Wecker klingelte so schrecklich früh!!!

Mühevoll schleppte ich mich mit leichtem Kopfschmerzen (soviel war es doch nun auch nicht gestern gewesen) zum Frühstückstisch, wo bereits Guido Eckert auf mich wartete und auch Holger Höpfl später dazu kam.

Schon gegen 9 Uhr war ich wieder am Congebäude und probte mit Gerd Schenk, der das DORGON-Video erstellt hatte, für die Präsentation. Um 10 Uhr war es dann soweit und Thorsten und ich präsentierten zusammen mit Thomas Rabenstein und Alexander Nofftz unseren Club. Eine Premiere fand dabei das DORGON Video, welches von Gerd Schenk entworfen wurde und knapp 6 Minuten hervorragender Animationen bot.



Ansonsten bot der Con ein buntes Bild bis zur Eröffnungszeremonie. Die Leute von der Thoregon Münster e.V wurden mit ihren gelungenen Solaren Uniformen von der Presse quer durch die Rheingoldhalle gehetzt und abgelichtet, auch unserer Interpretin vom Vorabend erschien als Roi Danton verkleidet und ließ sich des öfteren

theatralisch auf den Boden fallen.
Ein weiterer Höhepunkt, der durch Fans verursacht wurde, war ein detaillierter Kugelraumer, der wahrlich an die Qualität eines Star Wars Modells aus den alten Filmen heranreichte.



Die Club CD-ROMs gingen mehr und mehr an die Leute und auch die DORGON Versionen waren heiß begehrt.
Viele Interessante Programmpunkte mit Autoren und Redakteuren machten den Vormittag bereits sehr attraktiv.

Dann war es endlich soweit.
Es gab zwei Momente auf dem Con, an den ich mit Ehrfurcht zurückblicken werde.

Einer davon kam jetzt.

Die Eröffnungszeremonie.

Zuerst trat der Verlagsleiter Eckhart Schwettmann auf und hielt eine kurze Rede. "ES" übergab dann das Wort an einen Mainzer, der im mittelalterlichen Gewand auf die Bühne trat und ein paar zu Johannes Gutenberg, dem Erfinder des Buchdrucks und Ehrenbürger der Stadt Mainz, verlor, bevor es dunkel wurde und Christopher Frankses PAX TERRA Musik erschien.

Für mich war es ein Zeichen, daß nun das Eröffnungsvideo kommen würde, welches vom PERRY RHODAN ONLINE CLUB stammte und dank Trilobit (Oliver Reiff und Matthias Schnurer) auch wirklich termingerecht fertiggestellt werden konnte.

Auf rotem Sternennebel erschien der Schriftzug 1961, als dann das Bild von Clark Darlton und Karl-Herbert Scheer eingeblendet wurde, konnten sich die knapp 2500 Menschen im Saal nicht zurückhalten und spendeten Beifall. Das wiederholte sich bei jedem Autor. Wirklich hervorragende Animationen sahen die Besucher über 10 Minuten lang. Auch als eine Animation der legendären SOL eingeblendet wurde, gab es Beifall!!

Eckhard Schwettmann sah dieses Video als den Höhepunkt des Cons an.
Es gehörte auf alle Fälle dazu. Lob und Anerkennung gilt den Machern dieses Videos, die seit April daran saßen und ihre Freizeit opferten.



Nach dem "Opener" betraten Jo Müller und Sabine Bretzinger die Bühne und stellten die Autoren einem nach dem anderen vor.
H.G Francis verkündete, daß es wieder neue Hörspiele geben würde, und zwar für Erwachsene!

Forry Ackerman, der Sci-Fi Veteran aus den USA, brachte sogar noch ein amüsanter Gedicht in Deutsch und sorgte für gute Stimmung.

Ein weiterer Höhepunkt war die "Interkomgrußbotschaft" von Clark Darlton, alias Walter Ernsting, dem Erfinder PERRY RHODANS.

Ein Interkombildschirm erschien und teilte den Besuchern mit, daß der Altmeister eine Nachricht für sie hätte.

Clark Darlton war wie gewohnt humorvoll und wünschte allen Fans einen schönen WELTCON.

Nach der Eröffnungszeremonie wurde noch das Video zur "Hymne an die Zukunft" von Peter Thomas gespielt.

Die Fans verließen jedoch den Saal und schienen nicht sonderlich angetan von dem Video, welches aus alten PERRY RHODAN Comics entstanden war, die jedoch wenig mit dem Held zu tun hatte.

Dies bekundeten auch viele Fans.

Einer meinte sogar, daß war Perry Rhodan, wie man ihn nicht zeigen sollte.

Auch der Technosound kam nicht so gut an, wie man es sich erhofft hatte.

Dennoch gehörte das Eröffnungsprogramm zu den Höhepunkten des Cons und ließen ihn einmalig dastehen!

Ich selbst pendelte dann stets zwischen Clubtisch und Programmen hin und her, versuchte mich mal kurz mit Eckhard Schwettmann zu unterhalten, was jedoch schwer fiel, da der gute ES von Fans umringt war, die unbedingt ein Autorgramm haben wollten.

In den folgenden Stunden gab es ein Programm mit Charles Wilp, dann wurde sogar mal das DORGON Video in der großen Halle gezeigt, um eine Pause zu überbrücken. Gerd Schenk war glücklich und aufgeregt zugleich, als sein Werk abgestrahlt wurde.



Am Nachmittag setzte ich mich auch mit Dominik Hauber bei einer Pizza zusammen und beriet mit ihm über die weitere

Handlung des PROC Zyklus DORGON. Später nutzte ich die Gelegenheit um mit Stefan Lechner zu plaudern.

Gegen 19 Uhr kam dann der zweite Höhepunkt des WELTCONS: Die Vorstellung von Heft 2000!

Wieder moderierten Jo Müller und Sabine Bretzinger.

In einer weiteren atemberaubenden Animationen wurde die Titelbilder der Jubiläumshefte gezeigt.

Oben lief ein Chronometer von 1 auf 2000, während sich die hervorragende Musik mehr und mehr steigerte und aus den Hintergrundbildern entstand dann das Titelbild von Heft 2000 "ES"!

Das war der zweite Moment, an dem mir ein Schauer über den Rücken lief.

Auf diesem Con hatte man gezeigt, was man alles mit dem Computer für brillante Videos machen kann.

Anschließend verteilten Robert Feldhoff, Ernst Vlcek, H.G Francis und viele Helfer das Hefte, welches einen besonderen Umschlag hatte.

Die Fans stürzten sich sofort auf die beiden Exposéautoren und forderten Autogramme.

Jo Müller brach die unfreiwillige Signierstunde erst einmal ab, damit das Programm weitergehen konnte.

Ernst Vlcek, Klaus N. Frick und Robert Feldhoff bildeten dann den nächsten Programmpunkt, nämlich den Ausblick auf die nach 2000 kommende Handlung. Doch zuvor hatte Ernst Vlcek etwas betrübliches mitzuteilen. Er verkündete, daß er als Exposéautor zurücktreten würde und Robert Feldhoff nun alleine mit der Aufgabe betraut wird. Er selbst will sich nun mehr dem Schreiben widmen. Nach 16 Jahren Exposéarbeit erntete der Österreicher bei seinem "Rücktritt" einen riesigen respektvollen Beifall, der gleichzeitig ein Dank für die 16 Jahre Exposéarbeit war.



"Die Solare Residenz ist entstanden. Ein neues Symbol über Terrania. Perry Rhodan kehrt zurück und übernimmt

das Amt des Terranischen Residenten. Die LFT wird untergehen! Arkon wird erstarren! eine Mutantenschwemme wird Terra heimsuchen, doch alle Mutanten verbindet dasselbe Schicksal, welches mit dem Tod enden wird. Die SOL wird in eine bekannte Galaxis geraten, in der das Chaos herrscht!"



Das sind die ersten Informationen, die Robert Feldhoff preisgeben durfte. All das läßt auf einen spannenden Zyklus hoffen. Nach der Präsentation, machte der PROC erst einmal eine Aktivensitzung, die etwa 2 Stunden dauerte. Auch dabei kam einiges heraus. Der Club plant - die Betonung liegt auf dem "plant", einen Con Ende 2001 auszutragen. Bei der Sitzung hatte man sich erste Schritte überlegt, um überhaupt einen Con

realisieren zu können. Bis jetzt steht noch nichts fest. Außerdem sprach man noch über eine Erneuerung der Homepage, die wohl nächstes Jahr stattfinden wird.

Nach der Sitzung, konnte man sich wieder in das Getümmel in der Halle stürzen. Die Autoren saßen über zwei Stunden dabei, Autogramme zu geben. Danach suchte ich wieder mit allen möglichen Fans und Ehrengästen das Gespräch, z.B in einem kleinen Kreis mit Eckhard Schwettmann, seiner Frau Inge, Arndt Ellmer, einer Helferin mit dem Namen Ute und einem anderen, dessen Namen ich leider nicht mehr weiß (Gruß an ihn!).

Später, so gegen 24 Uhr, als sich langsam die Fans von diesem schönen Tag verabschiedeten, gingen Thorsten Eyrich und ich mit ein paar anderen Fans und der Autorenschaft ins Hilton und ließen dort den gelungenen Abend so gegen 2 Uhr ausklingen (zumindest die Fans), als das Personal des Hilton uns klarmachte, daß sie bereits seit einer Stunde Feierabend hätten...

Sonntag, den 19.12.1999

Der Sonntag war wesentlich geruhsamer. Während einige, wie Florian Breitsameter, bereits am Vorabend emsig daran

gearbeitet hatten, die neuesten Infos ins Netz zu stellen, hatte sich der PROC darauf besonnen, erst ein paar Tage später alles zu präsentieren.



Der Sonntag verlief ruhig, selbst der so hektische Klaus Bollhöfener wirkte gelassener. Es war so, als sei ihm ein Felsen vom

Herzen gefallen!



Die Programmpunkte fanden aufgrund der hohen Nachfrage an Autogrammen alle eine Stunde später statt. Das war zumindest der offizielle Grund. Insgeheim munkelte man, daß eher Klaus N. Frick daran Schuld war, der wohl um

jede noch freie Minute rang, da er am "auskatern" war.

Die Fans freute es auf jeden Fall, da sie so mehr von den begehrten Signaturen ergattern konnten. Eine gigantische Schlange hatte sich durch die Rheingoldhalle gezogen, deren Ende kaum in Sicht war, doch irgendwie schafften es die Autoren, Zeichner und Redakteure doch den genügend Unterschriften zu leisten.

Die Abschluszeremonie verlief ebenfalls sehr nett und alle begannen langsam sich mit dem Abbau zu beschäftigen. Auch der PROC transportierte die PCs und restlichen Utensilien ab. Gegen 15 Uhr war das offizielle Ende erreicht und übrig blieb eine Erinnerung an drei schöne Tage!

Als Fazit kann ich wirklich sagen, daß der Weltcon ein unvergeßliches Ereignis bleiben wird, welches es gilt zu toppen. Viele neue Dinge wurden geboten, die Fans haben bewiesen, wie akribisch sie für ihre Lieblingsserie sich ins Zeug werfen.

Ein Dank an alle Helfer der PRFZ, den PROC Video Machern, allen Programmpunktteilnehmern, den Fans, Oliver Reiff und besonders auch an Klaus Bollhöfener, ohne die nämlich der Con gar nicht möglich gewesen wäre.

Es war ein hervorragender Con, den man nicht so schnell überbieten wird. Viele neue Leute hatte ich kennengelernt und die Kontakte zu vielen bereits gut bekannten Freunden und Fans der Serie weiter ausgebaut. Ich freue mich schon auf den nächsten Weltcon, den es entweder zu einem PR-Film oder TV-Serie geben wird oder spätestens zu Perrys 50.!

Conbericht von Roman Schleifer

Prolog

Nichts ahnend marschiere ich durch das Congebäude und frage mich, welchen Programmpunkt ich mir "reinziehen" soll. Plötzlich springt ein Mann auf mich zu. Mehrere Haarsträhnen hängen ihm wirr ins Gesicht und er wirkt seltsam abgekämpft.

"Ka...ufen! Kau...fen! Nein, zu teuer! Ha, den ... den einen noch, dann habe ich die Serie komplett! HA HA HA!"

Instinktiv trete ich einen Schritt zurück - möglicherweise handelt es sich um eine ansteckende Krankheit. Dann sehe ich mir den Mann genauer an und merke, daß ich ihn kenne.

"Erich! Alles in Ordnung?"

"Ja. Roman, Du schreibst mir eh etwas für NOW!"

Wieder weiche ich nach hinten aus.

"Moment! Davon hast Du vorher aber nichts gesagt. Ich habe weder einen Kuli, geschweige denn ein Blatt Papier mit. Und außerdem, möchte ich den Con genießen."

Wie, als hätten meine Worte sein

Bewußtsein nicht erreicht, dreht sich Erich wortlos um und hetzt von dannen.

Kurz überlege ich, ob ich ihm nachlaufen soll. Dann erinnere ich mich, daß man derart Getriebene nicht aufhalten soll und kann. Die entwickeln ja angeblich außergewöhnliche Kräfte. Obwohl, ich könnte mein Kung Fu Training mal wieder in der Praxis anwenden ...



Jedenfalls hat sich Erichs Bitte in meinem Bewußtsein festgesetzt. Und damit erhärtet sich der Verdacht, daß er ein Hypno ist. Wie sonst könnte ich hier sitzen und in die Tastatur hämmern? Schließlich habe ich mir keine Notizen gemacht und trotzdem wage ich mich an eine Con-Zusammenfassung. Und das mit einigen Wochen Verspätung! Wir werden ja sehen, was am Ende dabei herauskommt.

Freitag, 19. Dezember 1999, 14:00 Uhr

Wir, das sind Wolfgang, Cheops, Daniela, Archie, Michael und ich, betreten das Congebäude. Fast alle werfen sich sogleich an/vor/auf/in/unter die Händlertische und beginnen das Material zu durchwühlen, verzweifelt auf der Suche nach Heften, Taschenbücher oder sonstigen Gimmicks, die man noch nicht besitzt. Mitten in diesem Gewühl treffen wir auf die Zugreisenden Thomas und Manfred.

Wolfgang, Thomas, Manfred und ich verschieben die nervenaufreibende Geldausgabe-Aktion auf später und betreten den eigentlichen Conbereich, in dem eifrige Helfer damit beschäftigt sind, letzte Aufbauten fertigzustellen. Gleich beim Eingang läuft uns Klaus B. über den Weg. Er kennt uns Wiener vom Grazer Con und natürlich vom Austria Con II in Wien

von vor fünf Monaten. Freundlich begrüßen wir uns.



Stolz erzählt er uns, daß er die Austria Con II Geschenk-Krawatte am Montag nach dem Con im Verlag getragen hat. Die Reaktion war vorhersehbar. Alle glotzten, weil sie Klaus B. noch nie zuvor mit einer Krawatte um den Hals (und sogar richtig gebunden!) gesehen hatten und zweitens wollten sie wissen, wo er die her hatte. Mehr Zeit zum

Plaudern bleibt ihm nicht, denn ihn rufen seine Pflichten als Organisator. Das verstehen wir und lassen ihn von dannen ziehen.

Kurz darauf erspähen wir Ernst Vlcek samt Gattin und begrüßen beide ebenfalls. Minuten später finden wir uns im Hauptsaal wieder und bleiben dort für eineinhalb Stunden hängen. Teils staunend, teils lachend verfolgen wir die Probe für die offizielle Eröffnung. Eine absolute Wucht sind die Animationen, die durch die Geschichte der Serie führen. Leider kann mir keiner die Frage beantworten, ob der PR-Online-Club diesen Computerfilm auch verkauft. Wollen wir es hoffen.

Sabine verspricht sich bei der Präsentation von Klaus B. und Reinhard Habeck. Ich hetze Reinhard spaßeshalber gegen sie auf und er geht doch tatsächlich wieder auf die Bühne und korrigiert ihre Präsentation. Bei der tatsächlichen Eröffnung läuft übrigens alles nach Plan.

Nach dem Ende der Probe betreten wir wieder den Ausstellungsbereich und bemerken, daß der Einlaß offiziell bereits begonnen hat. Da wir uns bereits im eigentlichen Conbereich befinden, beschließen wir einstimmig, daß wir absolut keine Lust haben uns nach draußen zu

kämpfen und uns dort als 2.759te in die Schlange einzugliedern. Das Problem mit dem Conpackage lösen wir auf unsere Art: Wir gehen einfach vom Conbereich aus zur Kasse, zücken die Eintrittskarten und erhalten so das begehrte Stoffsackerl samt Inhalt.

Dann laufen uns Reinhard Habeck und Andreas Findig wieder einmal über den Weg. Sie werden für den übernächsten Wiener Stammtisch am 4.2.2000 zwangsverpflichtet. Schließlich gibt es etwas zu feiern, was wird an dieser Stelle aber nicht verraten (siehe den Stammtischbericht vom Februar 2000 und die Anmerkung am Ende des Berichtes).

Dann halte ich taktisch klug nach Prominenten aus der PR-Szene Ausschau. Ich erspähe Klaus N. Frick, der bei meinem Anblick zusammenzuckt. Er unterschreibt schnell und flüchtet noch schneller. Na warte, Freundchen.



Ich sehe Arndt Ellmer in der Menge und begrüße ihn. Als regelmäßiger Leserbrief-Schreiber kennt er zwar meinen Namen, nicht aber mein Gesicht - das haben wir hiermit auch geändert! Wir sprechen über die Leserbrief-Verfasser und die Anzahl der Leserbriefe. Dank Internet erhält er nur mehr zehn Briefe mit der Post und sechzig per email.

Erich und ich kommen erneut mit Andreas Findig ins Plaudern. Er erzählt uns über den See unterhalb der Solaren Residenz. Kenne ich bereits, schließlich gab es Band 2000 bei den Händlern vor Conbeginn zu kaufen.

Ich blicke nach rechts - dort steht Sabine Bretzinger und unterhält sich mit einem blonden Mann. Rücksichtslos, wie ich

gelegentlich bin, trete ich zwischen die beiden und halte Sabine das Con-Buch unter die rechte Hand. Zwecks Signatur stelle ich meinen breiten Rücken zur Verfügung, was sie erheitert. Außerdem orte ich mich als derjeniger, der sie in einer email zur Atlan-Serie als LKS-Tante bezeichnet hat. Und sie erinnert sich sogar daran - sagt sie zumindest. Wollen wir es ihr glauben. Nach fünf Minuten Smalltalk fällt mein Blick auf den blonden Schweiger neben ihr. "Rainer Löffler" steht auf dem Schild mit dem Buchstaben "E" wie Ehrengast. Löffler, Löffler, der Name sagt mir absolut nichts. Wieso hat der also eine Ehrenkarte?



Als ich ihn frage, stellt sich heraus, daß er vormals Hanczuk geheißen hat. Ah, Traversan-Autor! Und wieder ein

Autogramm mehr in der Sammlung.

Um 17:00 Uhr beginnen die ersten Veranstaltungen. Ich entscheide mich für "Lausbiber-Alarm", gehalten von Andreas Findig und Reinhard Habeck. Zuerst erzählen Andreas und Reinhard über die Entstehung und Probleme des Gucky-Kinderbuches. Danach schüttelt Reinhard eine Blitz-Zeichnung von Gucky und Regibold aus der rechten Hand, während Andreas aus dem Buch vorliest. Erstaunt stelle ich fest, daß dreiviertel der Personen im Saal das Buch offensichtlich noch nicht gekauft haben - wie könnten sie nach einem halben Jahr sonst über die Pointen aus dem Buch lachen. Los, Leute, geht und kauft!

Die gegen 19:00 Uhr beginnende Autogramm-Stunde entwickelt sich dank unzivilisierter Fans zum halben Fiasko. Alle drängen von drei Richtungen zu den Autogrammtischen der Autoren. Klarerweise spießt es sich dann in der Mitte. Mit etwas Ellbogentechnik kommt man allerdings zu den wichtigen Kugelschreiberstrichen.

Von der Con-Party bekommen wir nichts mit, da wir bemerken, daß keiner aus unserer Gruppe seit dem Frühstück etwas gegessen hat. Wir setzen uns in eine Pizzeria in der Innenstadt und verwirren

den Kellner, der von uns nicht den Namen des Essens, sondern nur die entsprechende Nummer in der Speisekarte wissen will. Gemein wie ich nun einmal bin, revanchiere ich mich bei ihm, als er die ersten Pizzen bringt.

"Pizza Diabolo?"

"Welche Nummer?"

Klarerweise wußte er sie nicht.

Nach diesem Intermezzo betreten wir gegen 23:00 Uhr noch einmal die WorldCon Halle und kommen gerade zur Endveranstaltung zu Recht. Gleichzeitig treffen wir auf Hubert Haensel und seine Frau. Wir kennen uns von Wien und plaudern über den Autoren- und den Abistreib von Manuela, der ältesten Tochter. Ich erfahre, daß beide Töchter in unserem Hotel abgestiegen sind und erzähle etwas von Lärm- und Stöhngeräuschen aus einem Zimmer, und von einem Polizeieinsatz. Ich bekomme den Eindruck, daß sie mich nicht ganz Ernst nehmen. Ach ja richtig, sie kennen mich bereits.



Hubert ist mit dem Laptop unterwegs - ihm fehlen immer noch 120 Seiten des Bully-Buches und der Schluß der Geschichte. Er verrät uns, daß er einen Nachfahren von Bully als Vorfahren einbauen will. Sofort entbrennt eine Zeitparadoxon-Diskussion. Ich glaube, wir haben es ihm damit ausgedet.

Gegen Mitternacht leert sich der Saal und Klaus N. Frick kann mich überreden, doch nicht die Hilton-Bar zu besuchen. Dort stehen alle Autoren und versuchen ihre wunden Handgelenke mittels Eis und Getränken auszukurieren. Dank der guten Wirkung (vor allem der Getränke) haben sie bis fünf Uhr morgens diese Heiltechniken praktiziert. Angeblich.

Der Rest der Stammtischhorde vertschüßt

sich in die Hotelbetten. Der Einzige, der sich zu einem Nachttrunk überreden läßt, ist Thomas. Leider haben wir kein Glück. Das "Irish Pub" ist im Inneren eine einzige Rauchwolke, und das andere Lokal kann man zwar betreten, hat aber eigentlich schon geschlossen. Zerknirscht falle ich schließlich gegen ein Uhr früh ins Bett.

Samstag, 20. Dezember 1999, Frühstück gegen 09:20 Uhr

Archie alias Hans, Cheops alias Thomas S., Perry alias Wolfgang, Thomas, Michael R. und ich sitzen beim Frühstück und scherzen über Perry Rhodan. Wolfgang und Michael sind vor uns fertig und verschwinden in Richtung Con-Gebäude.

Archie sieht sie beim Vorbeigehen und winkt ihnen durchs Fenster zu. Vor dem Fenster sitzen zwei junge Frauen und ein Mann, die Archies Geste auf sich beziehen und freundlich zurückwinken. Höflich wie Archie ist, winkt er ebenfalls, diesmal in Richtung der Frauen. Auch wir anderen schicken eine Grußformel hinterher. So verschlafen kann ein Österreicher gar nicht sein, daß er nicht charmant ist, zumindest zu Frauen.



Später erfahren wir von Hubert, daß es seine zwei Töchter waren. Und sofern er das jetzt liest, kennt er nun den wahren Grund, warum seine Töchter von den freundlichen Wiener Perry-Rhodan-Fans am anderen Tisch so herzlich begrüßt wurden. Obwohl, wenn wir vorher gewußt hätten, daß das die Haensel-Mädels sind, hätten wir uns gleich zu ihnen gesetzt. Schließlich soll es ja Leute geben, die solche Kontakte nützen, um Insiderinformationen herauszukriegen.

Zur ersten Veranstaltung "Damals" mit Inge Mahn und Heidrun Scheer komme ich fünfzehn Minuten zu spät. Frau Scheer weiß leider nicht, wie K.H. zum Namen "Handgranatenherbert" gekommen ist. Frau Mahn erzählt, daß sich Ernst Vlcek immer darüber gefreut hat, auf Verlagskosten nach Florida zum Exposé-Kollegen zu reisen. Erst

Dr. Marzin kam dahinter, daß man die Verwandtenbesuche von Kurt Mahr für Autorenkonferenzen nutzen kann.

Der Vortrag "Schneller als das Licht: Aus Science wird Fiction" handelt vom "Tunneleffekt". Interessant zu erfahren, was ein Teilchen vor und während der Durchtunnelung so macht. Leider weiß ich (und der Vortragende?) nicht, warum und wie sich das Teilchen entscheidet.

Der Programmpunkt "Die Entwicklung der Technik bei PERRY RHODAN" von Hubert Haensel beginnt mit einer Panne. Richtig, die Verbindung Computer und Projektor funktioniert nicht. Nach etlichen Vorschlägen zur Problembehebung aus dem Publikum findet man als Ursache ein defektes Kabel. Nach dem Austausch geht es los. Wir hören über die unterschiedlichen Triebwerke in der Serie. Im Vordergrund steht das Hypertakt-Triebwerk. Da die Zusammenstellung von Univ.Doz. Prof. Dr. Dr. Rainer Castor stammt, bin ich überzeugt, daß Hubert nicht einmal annähernd weiß, was er da vorliest. Hyperraum-Aufriß-Punkt oder so ähnlich. Auf jeden Fall wird in den nächsten PR-Reports eine wissenschaftliche Abhandlung zu diesem Thema erscheinen. Das Publikum sieht die erste "Rißzeichnung" eines Raumschiffes der ENTDECKER-Klasse, und

auch der Größenvergleich zwischen den Raumern war sehr anschaulich.

Um 16:00 Uhr hetzt Hubert weiter zu den "Gesprächen im kleinen Kreis mit den Autoren". Ich hinterher. Geschafft fällt Hubert in den Sessel und blickt die Fans erwartungsvoll an: "Was wollt ihr hören?"

Mein Vorschlag "Wir reden jetzt eine Stunde lang nicht über Perry Rhodan und Bankgeschäfte " stößt auf wenig Zustimmung von den andern.

"Leute habt, ihr nur PR im Kopf!?"

"Ja!"

Nun gut. Hubert erzählt von der Doppelbelastung durch Beruf und Schreiben. Er überlegt noch, ob er das Immobilien- und Finanzgeschäft an den Nagel hängt und ausschließlich Schriftsteller wird. Aber so lange seine beiden Töchter noch nicht auf eigenen finanziellen Beinen stehen, wird er sich wohl den Sachzwängen unterwerfen.

Es gelingt mir, ihn ein wenig aufs Glatteis zu führen. Eine Frage, ob er die aktuellen Hefte liest, beantwortet er mit: "Ich lese im Moment nur eine Ebene, da ich mit dem Bully-Buch immer noch gebunden bin."

"Welche Ebene ist das?"

"Es gibt eine Milchstraßen-Ebene und eine andere. Ich lese die andere."

Zehn Minuten später erzählt er, daß er sich bei seinem nächsten Rhodan-Roman an Bully rächen wird und zwar für die lange Zeit, die das Bully-Buch ihn gebunden hat. Sofort kombiniere ich: "Du hast zuerst gesagt, daß du nicht die Milchstraßen-Ebene liest. Das bedeutet nun, daß sich Bull zu deinem nächsten Roman (gegen 2015) nicht mehr in der Milchstraße aufhält."



Hubert wirft mir einen vernichtenden Blick zu und schluckt kurz. "Führ mich hier nicht

aufs Glatteis, Roman!"

War es wahr, oder hat er nur geschauspielert? Solche Fähigkeiten sollen bei einem Bankjob von Vorteil sein - habe ich irgendwo gehört.

Und wieder eilt Hubert weiter. Im Hauptsaal hat die Veranstaltung "Die jungen Wilden" mit Rainer Castor, Uwe Anton und Hubert Haensel bereits begonnen. Herman Ritter, der Moderator, hat sich gut vorbereitet und entpuppt sich nebenbei als richtiges Unterhaltungstalent.

Erschrocken vernehmen wir, daß jede Serie bei der Hubert mitgeschrieben hat, eingestellt wurde. Wie war das noch gleich mit Band 3000 der Perry Rhodan-Serie? Uwe und Hubert outen sich als Udo Jürgens Fans. Kein Gelächter im Saal. Weswegen auch? Castor, der hört Rock, wenn mich mein Gedächtnis nicht trügt.

Samstag, 20. Dezember 1999, 19:00 Uhr

Es folgt die eigentliche Präsentation des Bandes 2000. Erneut staune ich über die tolle Animation. Als einer der wenigen habe ich sie insgesamt zweimal gesehen. Tja, man muß nur selbstbewußt am Ordner vorbeigehen und so tun, als gehöre man

zur Truppe.



Höhepunkt ist für mich der stehende Abschiedsapplaus für Ernst Vlcek. Initiiert von der österreichischen Abordnung, behaupte ich jetzt einmal so. Wer damit begonnen hat, ist aber auch egal. Wichtig ist, daß wir alle Ernst unsere Hochachtung vor seiner Arbeit erwiesen haben. Und es bewegt ihn sichtlich. Trotzdem können wir ihn nicht umstimmen. Ernst legt mit Band

2000 die Exposé-Arbeit in Robert Feldhoffs Hände. Gott sei Dank bleibt er uns aber als Autor erhalten.

Höhepunkt Nummer zwei ist die Verteilung des Bandes 2000. Ernst und Robert ziehen auf einem Karren fünftausend Hefte von Band 2000 in den Saal. Es wundert mich, daß es bei der Verteilung nicht zu einer Massenschlägerei kommt. Vielleicht, weil alle damit beschäftigt sind, in dem Jubiläumsband zu blättern?

Danach folgte ein Ausblick auf die neue Handlung. Roberts geheimnisvolle Andeutungen machten Lust auf mehr Perry Rhodan.

"Ah, könntet ihr uns nicht auch gleich die weiteren Hefte geben?!" Diesen Gedanken hatte wohl nicht nur ich.

Übrigens fand es die Wr. Stammtisch-Meute ganz toll, daß Ernst und Hubert die Austria-Con II Geschenk-Krawatten, hergestellt von Charly, trugen. Danke, Leute.

Die anschließende Autogrammstunde verdient den Namen nicht, weil es ist keine Stunde, sondern es sind Stunden. Heute bekommen die Autoren wieder einmal den Dank der Leserschaft zu spüren, daß sie so gut schreiben können. Jeder, absolut jeder,

will ein Autogramm von ihnen. Mal ehrlich. Schon alleine die Vorstellung, dreitausend Mal seinen Namen zu schreiben, verursacht mir Gelenkschmerzen. Wobei die dreitausend Leute nicht nur ein Autogramm haben wollen. Es soll Personen gegeben haben, die das PR-Erstlingswerk jedes Autors mithatten, zusätzlich zu den Frühwerken und Fanzinestories, etc.

Die Autoren lassen sich trotz dieser verschärften Anforderung die gute Laune nicht verderben. Obwohl ich sehe genau, daß Robert zusammenzuckt, als ich ihm sage, daß ich von seinem Doppelroman über Torr Samaho und die Diener der Materie absolut nichts halte - Mann, war der schlecht! Sekunden später outhete ich mich als Spaßvogel. Ich denke, er will auch mal was anderes hören als immer nur Lob über diese beiden guten Romane.



Und schon geht's weiter zur einzigen Frau in der Schriftstellerrunde, Susan alias Uschi. Sie nimmt Wolfgangs Aufforderung für sein Autogrammbuch zu wörtlich. Originalwortlaut seiner Bitte: "Susan,

schreibst du mir bitte eine Widmung."

Die konnte er wirklich haben. Flugs schreibt sie die Wörter "Eine Widmung" ins Buch und reicht es an Hubert weiter. Der, etwas ideenfaul, schreibt einfach von ihr ab. Und damit hat Wolfgang schon zweimal "Eine Widmung" in seinem Buch stehen. Rainer ist in dieser Hinsicht etwas flexibler. Er zaubert ein "dem habe ich nichts mehr hinzuzufügen" über seine Unterschrift. Soviel zum Thema "Kreativität bei Schriftstellern"

Samstag, 20. Dezember 1999, 21:00 Uhr, Garderobe

Während sich die anderen ihre Jacken, Mäntel und gefüllten Einkaufstaschen holen, gehe ich zu Rainer Hanczuk alias Löffler und quatsche ihn erneut an. Neben ihm steht Frank Borsch und ich bekomme noch ein Autogramm in das Con-Buch. Natürlich rufe ich meinen Freunden zu, daß sich hier zwei Jungautoren verstecken. Sofort werden die jeweiligen Atlan-Hefte gezückt und Autogramme geschrieben. Frank ist ganz fertig, daß die Leute die Hefte mithaben, um sie unterschreiben zu lassen.

Danach stampfen wir einige Zeit durch den Regen. Cheops führt uns zu einem einheimischen Lokal, in dem wir uns bis

knapp vor ein Uhr früh bequatschen. Unser Thema ist ... nein, nicht Perry Rhodan, sondern es entwickelt sich eine Art tiefenpsychologische Sitzung. Ein Transkript dieser hochwissenschaftlichen Diskussion kann gegen eine kleine Gebühr von 23 Solar angefordert werden.

Sonntag, 21. Dezember 1999, gegen 09:30 Uhr

Das Con-Veranstalter-Treffen überlasse ich Wolfgang. Daniela unterstützt ihn ohnehin, damit kann ich etwas länger schlafen. Da wir Samstag Abend die Haensel-Töchter Manuela und Claudia offiziell kennengelernt haben, begrüßen wir sie diesmal wirklich beim Frühstück. So, wie war das gestern? Beide sollten den Schultyp tauschen, denn jede ist in den Lernfächern gut, die die andere nicht mag. Tja, soll ja angeblich kein Einzelschicksal sein. Kopf hoch, Mädels, ihr schafft das schon. Alle Perry Rhodan Leser drücken euch die Daumen!

Sonntag, 21. Dezember 1999, 11:00 Uhr

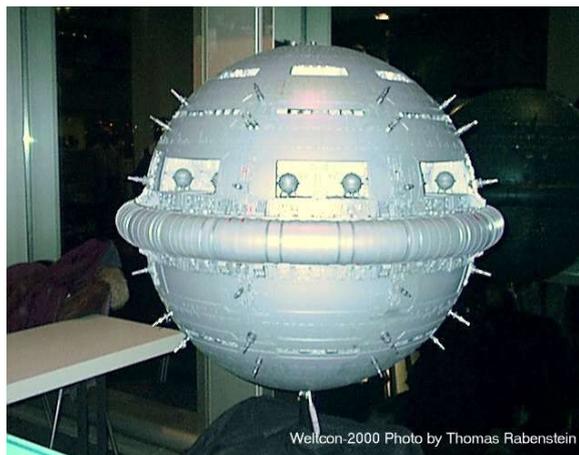
Da wir mit einem großem Interesse am Programmpunkt "Die Space-Jet im Wandel der Zeit" rechnen, besetzen wir rechtzeitig Plätze für die Wiener Abgeordnetengruppe. Dieser Schachzug sollte sich auszahlen. Es

ist immer noch besser eine Stunde lang in einem Sessel zu sitzen als zu stehen.

Georg Joergens und Christoph Anczykowski beginnen mit der klassischen Gazelle und arbeiten sich dann langsam zu den neueren Modellen dieses Beibootstyps vor. Eine Weltpremiere ist die Reißzeichnung von Gregor Paulmann, die in Heft 2007 erscheinen wird bzw. mittlerweile erschienen ist.

Sonntag, 21. Dezember 1999, gegen 12:00 Uhr

Alle leisten der Parole "Interview für ZIB 2 vor dem Raumschiffmodell der CREST II" Folge. Dadurch entgeht uns auch nicht, daß Ernst seinen Oberkörper entblößt, und zwar nach Aufforderung der jungen Tontechnikerin. Wolfgang hält diesen Moment für die Nachwelt und Ernsts Frau fest - falls wir mal ein Druckmittel gegen Ernst brauchen. Motto: "Du verrätst uns jetzt sofort die Handlung der nächsten fünfzig Bände, sonst findet deine Frau morgen ein Foto in der Post."



Weltcon-2000 Photo by Thomas Rabenstein

Wolfgang liefert im anschließenden Fan-Interview eine gute Parallele. Er vergleicht Perry Rhodan vom Buchumfang her mit Karl May.

Vor der Haupthalle treffe ich nochmals mit Rainer, Frank und dessen Freundin (Sorry, hab den Namen vergessen) zusammen. Es entwickelt sich ein spannendes Gespräch über die Zukunft der beiden Autoren. Daß eine neue Atlan-Mini-Serie erscheinen wird, ist ja mittlerweile kein allzu großes Geheimnis mehr. Neu sind allerdings die Pläne für eine Fernsehserie außerhalb der PR-Serie. Franks Freundin hat schon konkrete Vorstellungen für die Drehbücher. Es geht um die Verwirklichung einer Serie, die in einem Milieu spielt, das ich nur Großjährigen nennen kann. Wir beginnen

ihre Ideen weiterzuentwickeln, was zu Lachsalven führt. Dann ziehen sich Sven Papenbrock, Wolfgang, Michael R. und ich auf die Empore zurück, um etwas zu plaudern.

Die Fragestunde an die Autoren in großer Runde trägt zur Erheiterung bei. Die Autoren bemühen sich, heiklen Fragen mit Humor auszuweichen. Ernst zum Beispiel hat es leicht. Auf alle Exposé-Fragen zieht er sich mit einem "Robert ist schuld, also fragt ihn." aus der Affäre.

Sonntag, 21. Dezember 1999, 14:00 Uhr

Die Abschlußveranstaltung erspart sich die Autofahrgemeinschaft Wien I, da wir in Anbetracht der Wettersituation mit einer massiven Verschlechterung der Straßenlage rechnen. Wir wollen zumindest einen Teil der Strecke bei Tageslicht zurücklegen.

Wie in einem Bericht üblich, folgt nun zuletzt das unvermeidbare Resümee über den WeltCon 2000:

Für die Verantwortlichen im Verlag war klar, daß ein WeltCon nicht bloß eine massive Medienveranstaltung werden darf, sondern, daß es vor allem ein Event für die Fans werden sollte. Es ist dem WeltCon-

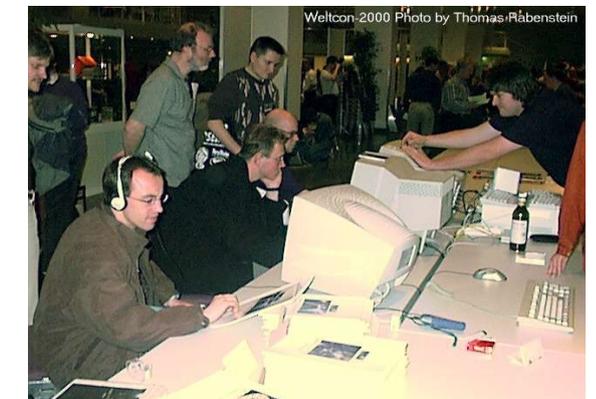
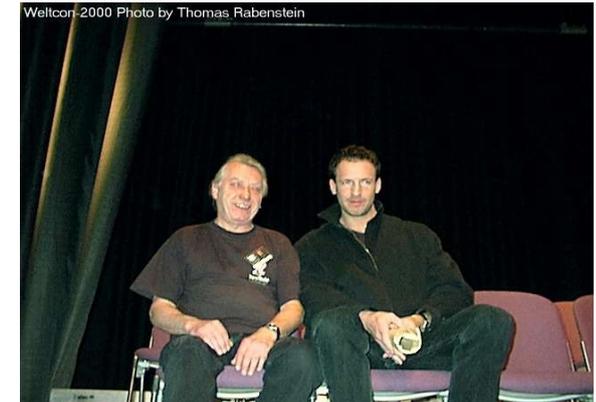
Verantwortlichen Klaus Bollhöfener vollends gelungen, den Fans einerseits eine Fülle von Informationen über ihr Hobby zu geben und damit Lust auf mehr zu machen und andererseits den Medienvertretern zu vermitteln, daß die Perry Rhodan-Serie keine Schundliteratur ist.

Wichtig war auch, daß man als Fan spürte, daß sowohl die Redaktion wie auch die Autoren die Fans in den Mittelpunkt stellen. Schließlich schreiben alle für die Leser. Ich denke, daß jeder Anwesende die gute Stimmung gespürt und mit nach Hause genommen hat. Ja, es macht Sinn, Perry Rhodan zu lesen. Erstens ist es äußerst spannend, zweitens haben der Verlag und die Autoren einen guten Draht zu den Fans und drittens macht es den Autoren sichtlich Spaß, zu schreiben. Daß sie damit Geld verdienen, ist um so besser.

Anmerkung: Dieser Bericht wurde Ende

Jänner 2000 geschrieben und dann auf der Festplatte einfach vergessen. Mittlerweile wurde aus einer Andeutung ein offizielles Faktum: Andreas Findig wurde der nächste Gastautor innerhalb der Perry Rhodan-Serie. Wir gratulieren und sind schon auf den Roman gespannt.

Und das Bully-Buch ist fertig! Gratuliere Hubert! Wie lange hat das jetzt eigentlich gedauert? Egal, Hauptsache ist, Du bist fertig!



PERRY RHODAN Rezensionen

Rezension: 2588 – Aufmarsch der Titanen



Titelbild: Swen Papenbrock © VPM

Autor: Arndt Ellmer

Innenillustration: Swen Papenbrock

Am Vorabend der Entscheidung – zwei Geisteswesen bringen ihre Truppen in Stellung

Handlung

Die Frequenz-Monarchie führt in Anthuresta einen Zweifrontenkrieg gegen die Jaranoc / VATROX-VAMU und gegen die Terraner. Zwei Frequenzfolger von Hibernation-8 erhalten neue Befehle.

Ellonit soll mit der SCITO und neun weiteren Schlachtlichtern den Polyport-Hof ESHDIM-3 zurückerobern.

Fyeran soll die Verteidigung der Hibernationswelt leiten.

Hibernation-8 ist ein umgebauter Handelsstern mit drei Kilometern Durchmesser.

Dort kommt es zu Zwischenfällen mit den Referronen.

Die Kunstwesen verhalten sich seltsam und fallen aus.

Es stellt sich heraus, dass VATROX-DAAG seine gesamte Mentalsubstanz für den Kampf gegen VATROX-VAMU aus der Hibernationswelt abgezogen hat, so dass

das Vamu der gestorbenen Vatrox keine Signale mehr erhält. Die Panik des Vamu überträgt sich auf die Referronen.

Da ESHDIM-3 von Netzwebern geschützt wird, schlägt Ellonits Angriff fehl. Er verliert all seine Erinnerungen; sie werden von einem Netzweber aufgesaugt. In dieser Situation gibt Sinnafoch den Startbefehl für die 225 Sektorknospen, die im Besitz der Frequenz-Monarchie sind. Sie sollen TZA'HANATH und die letzten beiden Hibernationswelten schützen. Gleichzeitig werden weitere Feueraugen angefordert.

VATROX-DAAGS im Körper des Okrills Philip befindlicher Splitter gibt Sinnafoch den Auftrag, nach ESHDIM-3 zu fliegen.

Er wird von Satwa begleitet.

Auch er kann dort aber nichts ausrichten. Derweil erscheinen immer mehr Kegelstumpfraumer in einem bestimmten Aufmarschgebiet, von wo aus sie zu ihren Einsatzzielen weiterfliegen.

VATROX-VAMUS Großangriff auf die letzten Hibernationswelten beginnt. Unzählige Kegelstumpfraumer greifen Hibernation-7 an. Die hundert dort stationierten Sektorknospen scheinen zunächst leichtes Spiel mit den Jaranoc zu haben. Doch dann wird ein unbekannter Einfluss wirksam, durch den sie orientierungslos zu werden scheinen. Ähnlich geht es auch den Schlachtlichtern. Viele Sektorknospen und Schlachtlichter werden vernichtet. Schließlich wird auch der Planet Hibernation-7 zerstört. Millionen Vatrox sterben – das Schicksal ihres Vamu ist ungewiss, denn aufgrund der Abwesenheit VATROX-DAAGS wird es den Weg nach Hibernation-8, dessen Position den Jaranoc noch nicht bekannt ist, wahrscheinlich nicht finden.

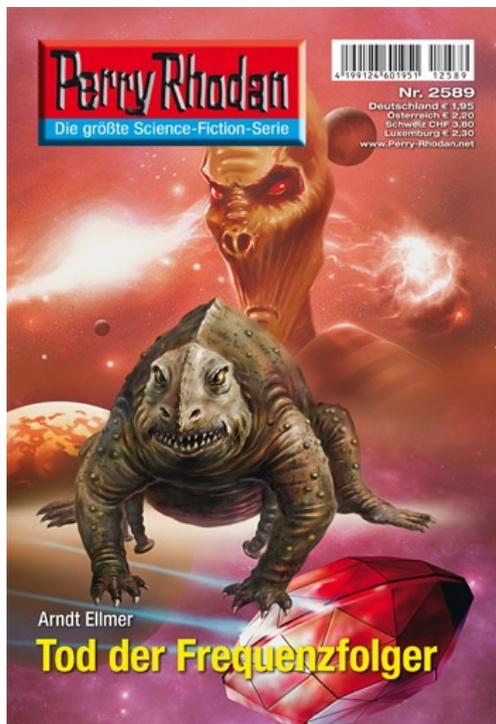
All diese Vorgänge werden von Sichu Dorksteiger, Fyrt Byrask und Sean Legrange vom Oldtimer-Observatorium auf Katarakt aus in Echtzeit beobachtet.



Innenillustration zu PR-2588 von Swen Papenbrock

Quelle: www.perrypedia.de

Rezension: 2589 – Tod der Frequenzfolger



Machtkampf der Titanen – der Konflikt der Geisteswesen eskaliert

Handlung

Im Observatorium der Oldtimer auf Katarakt beobachtet Sichu Dorksteiger, wie sich die Kampfhandlungen in Anthuresta weiter entwickeln.

Noch haben die Jaranoc die letzte Hibernationswelt der Frequenz-Monarchie nicht entdeckt.

Als VATROX-DAAG eingreift, scheinen die Vatros die Oberhand zu behalten, doch dann erscheint VATROX-VAMU.

Prompt wird Hibernation-8 entdeckt und vernichtet, bevor der umgebaute Handelsstern evakuiert werden kann.

Es gibt nun keine Wiedergeburt mehr für die Vatros, denn alle Klone sind zerstört. VATROX-DAAG setzt zwei Feueraugen gegen seine Nemesis ein, doch VATROX-VAMU saugt die Psi-Materie auf und wird nur noch stärker.

Vermutlich hat VATROX-VAMU auch das

Vamu aller auf den beiden Hibernationswelten gestorbenen Vatros in sich aufgenommen.

Fast alle Schlachtlichter sowie die Sektorknospen werden vernichtet. VATROX-VAMU verschont jedoch die Infrastruktur des Polyport-Netzes und TZA'HANATH. VATROX-DAAG flieht und wird von VATROX-VAMU bis zum Polyport-Hof ESHDIM-3 verfolgt.

Dort bringt VATROX-DAAG 96 weitere Feueraugen zur Explosion.

Der Hof wird vernichtet, aber VATROX-VAMU nimmt die meiste Energie in sich auf. Dann verschlingt er VATROX-DAAG.

Auch Sinnafoch hat diese Vorgänge beobachtet.

Ihm ist klar, dass die Frequenz-Monarchie nicht mehr existiert.

Ihm stehen nur noch wenige zehntausend Schlachtlichter zur Verfügung.

Satwa meint, noch sei nicht alles verloren. Sie spricht von einer Option, an die sie bisher noch nicht gedacht haben...

Quelle: www.perrypedia.de

Autor: Arndt Ellmer
Zeichner: Swen Papenbrock
Innenillustration: Swen Papenbrock

Rezension: 2590 – Der Tote und der Sterbende



Autor: Michael Marcus Thurner
Titelbildzeichner: Swen Papenbrock
Innenillustrator: Swen Papenbrock

An der Schneise von Anthuresta – auf der Suche nach dem PARALOX-ARSENAL

Handlung

10. Mai 1463 NGZ. Die Sicatemo-Allianz hat Markanu zurückerobert.

Es wird festgestellt, dass APHANURS Korpus auf unbekannte äußere Einflüsse reagiert. Die Schneise von Anthuresta, Schauplatz heftiger Gefechte zwischen Vatrox und Jaranoc sowie der Suche der Terraner nach den Zeitkörnern, wird von einem gewaltigen Hyperblitz durchzuckt. Hyperkristalle materialisieren entlang seines lichtjahreweiten Ausbreitungsgebietes. Eine Scheibenwelt – möglicherweise Wanderer – wird vorübergehend sichtbar. Aus TALIN ANTHURESTA wird jedoch gemeldet, dass alle Scheibenwelten noch an ihrem Platz sind.

Nach einem zweiten, schwächeren Hyperblitz stellt Julian Tifflores Zellaktivator seine Tätigkeit ein. Somit bleiben Tiff nur noch etwas mehr als 60 Stunden, bevor er zu Staub zerfallen wird.

Er argwöhnt, ES habe sich die Energie des ZA einverleibt, aber die Geräte Perry Rhodans und Icho Tolots funktionieren nach

wie vor.

Tolot ortet eine Hyperstrahlung, deren Pulsfolge den Terranern bekannt vorkommt. Sie scheint mit der Ausstrahlung der Psiqs im Kosmonukleotid DORIFER verwandt zu sein und ähnelt frappierend jener vom Mini-Black-Hole Anansar emittierten Strahlung, der die Nakken ihre besonderen Fähigkeiten verdanken.

Rhodan nimmt an, es handele sich um eine gezielt für die Terraner ausgelegte Spur. Als Urheber kommt nur Lotho Keraete in Frage, der bei der Suche nach dem PARALOX-ARSENAL ums Leben gekommen sein soll.

Tolot kennt die Quelle der Hyperstrahlung. Es ist der Mond, auf dem sich Kardo Tarba und Rekner Lurrio duelliert haben. Dort sind inzwischen Flotten der Jaranoc und Vatrox aufmarschiert. Silberkugeln starten und locken die Feinde weg.

So haben die Terraner gerade genug Zeit, einen Gesteinsbrocken zu bergen, der dieselben Energiesignaturen wie ein Sextadim-Schleier aufweist.

Angeleitet von Tanio Ucu desintegriert

Rence Ebion den Brocken mit seiner Parafähigkeit vorsichtig Schicht um Schicht, bis eine fünf Meter durchmessende Kugel zum Vorschein kommt.

Es ist eine Oldtimer-Silberkugel, und sie wird von einem Sextadim-Schleier umhüllt. Als Perry Rhodan ihn berührt, löst er sich auf. Die Silberkugel schrumpft auf wenige Zentimeter zusammen und gibt eine humanoide Gestalt frei:

Lotho Keraete.

Der vermeintlich tote Bote von ES öffnet Augen und Mund.

Ein wurmartiges Etwas kommt aus dem Mund hervor und steuert direkt auf Tifflor zu.

Derweil hat Piet Rawland Probleme mit dem Eigenbewusstsein der Sektorknospe. Er wollte die KI zu mehr Eigenständigkeit animieren, um einen Gesprächspartner zu haben.

Die Sektorknospe wird jedoch aufsässig und verweigert die Zusammenarbeit mit dem Revolvermann.

Sie will ihn nicht als befehlsberechtigt anerkennen.

In der künstlich erschaffenen Umgebung einer Westernstadt kommt es zum Duell zwischen Rawland und dem personifizierten Widerstandsgeist der Sektorknospe in Gestalt von Rawlands Großmutter.

Der Revolvermann wendet schmutzige Tricks an, die Oma Henri ihm einst selbst beigebracht hat, und besiegt seinen Widersacher.

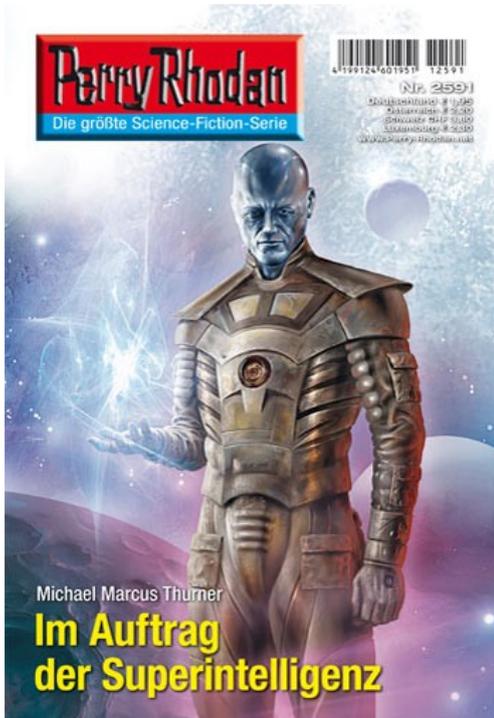
Die KI gibt sich geschlagen.



Innenillu von Swen Papenbrock © VPM

Quelle: www.perrypedia.de

Rezension: 2591 – Im Auftrag der Superintelligenz



Er forscht nach dem PARALOX-ARSENAL – die Spur führt durch Raum und Zeit

Handlung

Ein wurmartiges Objekt löst sich aus Lotho Keraetes Mund und setzt sich auf Julian Tiffloor fest. Das Ding ist eine Art »Sicherheitsmodul« des Metallmenschen, das auch nach seinem Tod noch aktiv bleiben kann.

Es hat ein Eigenbewusstsein, trägt den Namen TiefenEins und teilt Tiffloor mit, wie Keraete wieder zum Leben erweckt werden kann. Nachdem das erledigt ist, kehrt TiefenEins zu Keraete zurück. Gemeinsam erzählen sie, wie es zu der aktuellen Situation gekommen ist.

Am 22. Februar 1291 NGZ tritt Lotho Keraete als neuer Bote in die Dienste von ES. Am 17. August 1323 NGZ zeigt ES ihm das Stardust-System in Anthuresta und den sich aufbauenden Sextadim-Schleier. Nach der Übersiedlung von Millionen Terranern in diese neue Heimat und dem Erlöschen der Teletrans-Weiche am 13. November 1346 NGZ reist Keraete zur Schneise von Anthuresta, wo er sich in einem einst von ESTARTU zu

Beobachtungszwecken eingerichteten Planetoiden mit einer Silberkugel, einem Fiktivtransmitter, einem Sextadim-Schleier und einem Zeitumformer ausrüstet.

ESTARTU hatte vor ihrer Trennung von ES (die mit Hilfe der Anthurianer erfolgte) herausgefunden, dass die Schneise bei einer zehn Millionen Jahre zurückliegenden Katastrophe entstanden ist, die zur Entmaterialisierung aller Sonnen und Planeten in diesem Gebiet geführt hat. In der Schneise existieren mehrere Nullfeldblasen, die »in die Zukunft weisen« und als Zeitkörner bezeichnet werden. Das erste Zeitkorn ist auf den Moment der Katastrophe zu datieren. In ihrer Gesamtheit bilden die Nullfeldblasen den Zeitspeer.

Schon jetzt weiß ES, dass die im PARALOX-ARSENAL gesammelte Psi-Materie bald lebenswichtig sein wird, und Keraete soll das ARSENAL finden.

Er reist ins Jahr 297.388 v. Chr. zurück, also in jene Zeit, in der das letzte Zeitkorn entstanden ist und in der VATROX-VAMU versucht hat, sich das zu diesem Zeitpunkt noch im Zentrum von TZA'HANATH positionierte ARSENAL einzuverleiben.

Autor: Michael Marcus Thurner
Titelbildzeichner: Swen Papenbrock
Innenillustrator: Swen Papenbrock

Es ist genau wie TALIN ANTHURESTA im Psionischen Netz verankert. Keraete begibt sich zum Handelsstern TAQARAN in Andromeda. Ganz in der Nähe ist einst der Frostrubin kurzzeitig materialisiert, bevor er von den Porleytern verankert wurde, und durch dieses Ereignis ist TAQARAN ins Standarduniversum zurückgefallen. Hier werden in wenigen Wochen die Hathor Yuga und Marduk Lethos jenen Andury begegnen, die sich zu Elfahdern weiterentwickeln werden. Außerdem befindet sich in der näheren Umgebung der Planet Gleam. Bevor er sich gegenüber TAQARAN als Hochrang-Bevollmächtigter ausweist, macht Keraete einen Abstecher zu diesem Planeten. Danach wird ihm der Zutritt zum Handelsstern verweigert. TAQARAN wird mit immer mehr Psi-Materie geflutet und verwandelt sich in ein Fanal, durch das VATROX-VAMU angelockt wird. Die Entität verschlingt die Psi-Materie und greift Lothos Silberkugel an, die sich jedoch

wehren kann. Es entsteht eine Nabelschnur zwischen TAQARAN und dem ARSENAL, in die Keraete einfliegt, verfolgt von VATROX-VAMU. Die Entität versucht Keraete mental zu beeinflussen. TiefenEins verwandelt sich unter anderem in Keraetes längst tote Geliebte Negra Tolt, um den Metallmenschen zum Widerstand zu motivieren. Keraete setzt den Sextadim-Schleier ein, woraufhin sich die Nabelschnur auflöst und VATROX-VAMU verschwindet.

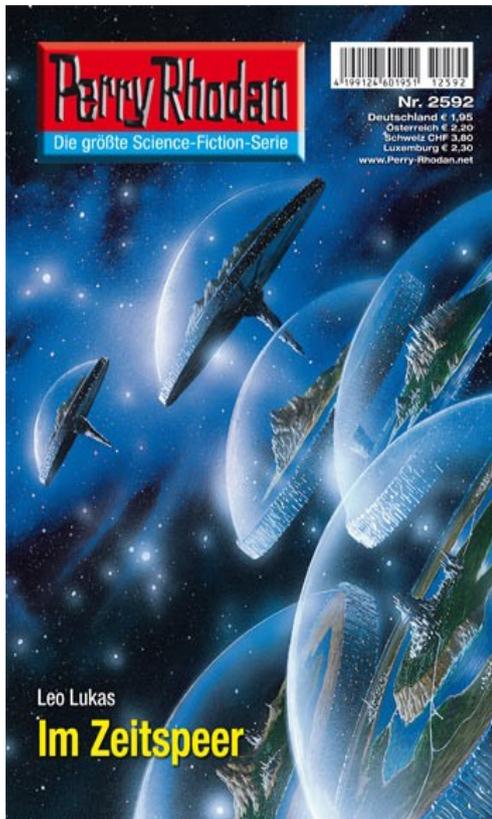
TiefenEins aktiviert den Zeitumformer, um in die Zukunft zurückzukehren. Erst dadurch kommt es zu der Katastrophe, durch die das ARSENAL in Zeitkörner zerfällt und die Schneise entsteht. Das ARSENAL wird zehn Millionen Jahre in die Vergangenheit geschleudert, wobei es in zwanzig Etappen große Mengen von Psi-Materie absondert, die in Nullfeldblasen ohne eigenen Zeitablauf eingebettet sind. Diese Zeitkörner verteilen sich über den in die Vergangenheit gerichteten Vektor und bilden den Zeitspeer.

Der weitaus größte Teil kommt in Anthuresta zur Ruhe. Durch dieses Ereignis werden alle Sonnen und Planeten in einem viele Lichtjahre umfassenden Gebiet in den Hyperraum versetzt, wo sie vermutlich verpuffen. Keraete wird in Hyperstasis versetzt.

Damit endet Keraetes Bericht. Um sein Versagen wieder gut zu machen, muss sich jemand mittels des immer noch aktiven Zeitumformers, der irgendwie mit dem Irrläufermond verbunden ist, in dem Keraete gefunden wurde, in den Zeitspeer begeben. Das ist die letzte Chance, die Psi-Materie des ARSENALS zu bergen und in die Relativgegenwart zu bringen. Mit einer Silberkugel erreichen Perry Rhodan, Tifflor, Icho Tolot und Keraete den Mond. Eine Art Tor bildet sich und eine mentale Stimme erklingt. Sie verkündet, nur eine Person könne das Tor durchschreiten. Unermessliches Leid und Belastungen erwarten den Auserwählten.

Quelle: www.perrypedia.de

Rezension: 2592 – Im Zeitspeer



Autor: Leo Lukas

Titelbildzeichner: Alfred Kelsner

Innenillustrator: Dirk Schulz

Er nimmt den finalen Gang auf sich – und muss leiden wie kein Mensch zuvor

Handlung

Julian Tiffloor wird auserwählt, den Zeitspeer zu betreten.

Perry Rhodan, Ichu Tolot und Lotho Keraete folgen ihm zwar eigenmächtig, doch sie werden zurückgeschleudert.

Die Mutanten erhalten den Auftrag, nach Tiffloor zu suchen.

Tanio Ucuz nimmt eine energetische Verbindung wahr, in die er sich einfädeln kann.

Tiffloor rematerialisiert derweil in einem verschlossenen Raum, der zum ersten, 300.000 Jahre in der Vergangenheit befindlichen Zeitkorn gehört.

Ein Kunstwesen in Gestalt eines Darturka, das sich selbst als Barbakan bezeichnet, holt den Terraner aus dem Raum heraus und führt ihn in eine Landschaft, in der sich verschiedene Lebewesen tummeln.

Unter anderem die Geschwister Krepsh und Velrit, neunzig Zentimeter große Wesen, die für Tiff wie eine Mischung aus Kriegsordnonnanzen und Singuva aussehen. Sie wissen genau, wer er ist - Tiffs

Erscheinen wurde vor unvordenklich langer Zeit im Fährtenbuch vorhergesagt.

Der Prophezeiung folgend geleiten die beiden den Terraner zur KyBaracke, wo er »behandelt« werden soll.

Er wird von Urga Chremtaka in Empfang genommen, einem großen Echsenwesen, das etwas mit seinem immer noch nicht funktionsfähigen Zellaktivator anstellt.

Die Echse gleicht die besondere Signatur des ZA mit einer von den Zeitkörnern emittierten Taststrahlung ab, was in einer anderen Zeit dazu führen wird, dass in der Schneise von Anthuresta ein Hyperblitz entsteht, die den ZA deaktiviert, sobald dessen Signatur angemessen wird.

Somit hat Tiff - wenn auch unfreiwillig - die Voraussetzungen für seine jetzige Lage selbst geschaffen.

Tiffs nächstes Ziel ist die »Große Barriere«, ein Schlachtlicht der Frequenz-Monarchie. Dort begegnet er einer weiblichen Vatrox namens Duleymon, die dieses Zeitkorn beherrscht.

Von ihr erfährt er, dass die Zeitkörner durch eine Art Korridor miteinander verbunden sind, und dass sie bei ihrer Entstehung Teile von bewohnten Welten mit sich gerissen

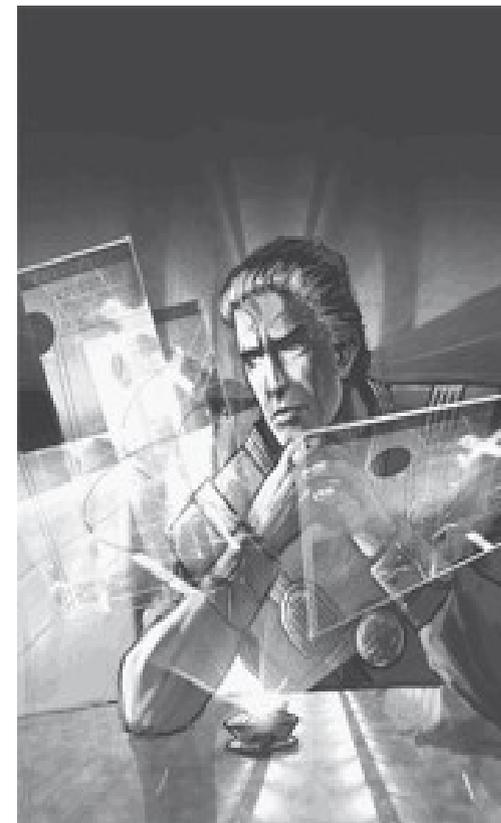
haben, die sich als »Krusten« um die Nullfeldblasen herum angesammelt haben. Auch später sind noch Lebewesen in diese Krusten gelangt, weil immer wieder Raumschiffe hineingesogen wurden. Duleymon und mindestens 66 Generationen ihrer Vorfahren haben auf Tiffs Ankunft gewartet, denn nur er ist in der Lage, den Korridor zu durchschreiten und die Perianth-Schlüssel aller Zeitkörner zu bergen.

Die Fragmentierung des PARALOX-ARSENALS in zwanzig Zeitkörner war eine Sicherheitsmaßnahme, und nur mit den Perianth-Schlüsseln erhält man Zugang zu den Kontrolleinrichtungen der Zeitkörner. Natürlich befindet sich in keinem Zeitkorn der dazu gehörende Schlüssel. Tiff soll Duleymon alle Schlüssel bringen, damit sie die Zeitkörner wieder miteinander vereinen und ihrem Volk übergeben kann. Alle früheren Versuche, den Korridor zu durchqueren, sind gescheitert, denn für die Zurücklegung des Weges braucht man mehrere Jahrtausende, während in den Zeitkörnern nur wenige Stunden vergehen. Höherwertige Technik funktioniert im Korridor nicht, aber er ist mit Vitalenergie geflutet, die Tiffs ZA auflädt, Schlaf sowie

Nahrungsaufnahme unnötig macht und alles intakt halten kann, was Tiff am Körper trägt. All das kann Tiff im Fährtenbuch nachlesen.

Er ist nicht einmal besonders überrascht, als er feststellt, dass er selbst dieses Buch geschrieben hat... schreiben wird... geschrieben haben wird.

Tiff betritt den Korridor und marschiert Jahrtausende lang dahin. Im Korridor gibt es nichts und niemanden - Tiff ist völlig auf sich allein angewiesen. Von Duleymon hat er einen Detektor erhalten, mit dem er die Schlüssel lokalisieren kann. Das gelingt ihm in verschiedenen Zeitkörnern nach diversen Schwierigkeiten. Einer der Schlüssel befindet sich im Körperinneren eines bizarren Wesens namens Banifour Crumplei, einst Orbiter des Ritters der Tiefe Cryel Des Laox. Auch dieses Wesen scheint Tiff zu kennen. Es muss sich selbst entleiben, damit Tiff an den Schlüssel herankommen kann. Crumplei hat einen letzten Wunsch. Tiff soll Rhodan - sollte er ihm je wieder begegnen - ausrichten, dass er um seine Ritteraura kämpfen soll.



Innenillu von Dirk Schulz © VPM

Quelle: www.perrypedia.de

Rezension: 2593- Das PARALOX-ARSENAL



Autor: Leo Lukas

Titelbildzeichner: Alfred Kelsner

Innenillustrator: Swen Papenbrock

Ein ungeheuerliches Machtinstrument – in wessen Hände wird es geraten?

Handlung

Julian Tiffloor durchwandert die Jahrtausende im Zeitspeer und sammelt weitere Perianth-Schlüssel, was ihm mal leicht und mal nur unter Schwierigkeiten gelingt.

Je weiter er im Zeitspeer vordringt, desto mehr verwirrt sich sein Geist. Kristallstaub setzt sich auf seinem Körper fest, so dass sich allmählich eine dünne zweite Haut bildet, die ihn komplett einhüllt und nicht entfernt werden kann.

Ein Unbekannter, den er manchmal schattenhaft sehen kann, hilft ihm bei seiner Suche.

Als Tiff sich in Nischen und Seitenkorridoren des Zeitspeers verirrt und an Selbstmord denkt, begegnet er seinem Doppelgänger, der behauptet, Tiff habe das Schlimmste bereits hinter sich.

In einem weiteren Zeitkorn muss er die bereits gesammelten Perianth-Schlüssel einsetzen, um einem Roboter namens Safri-16 die Rückkehr in dessen Relativgegenwart

zu ermöglichen. Tiff gibt dem Roboter sein Notizbuch mit.

Auf unbekanntem Wege wird dieses Buch eines Tages in den Besitz von Duleymon gelangen...

Das nächste Zeitkorn ist leer. Irgendjemand muss die gesamte Psi-Materie entfernt haben.

Nur der Perianth-Schlüssel ist noch vorhanden.

In Zeitkorn Nr. 18 scheint Tiffs Detektor zu versagen - der Perianth-Schlüssel kann nicht geortet werden.

Da erscheint Tiffs Doppelgänger ein weiteres Mal.

Er hat den Schlüssel dieses und der letzten beiden Zeitkörner bereits in seinem Besitz und teleportiert (oder: teletemporiert) mit Tiff in Zeitkorn Nr. 20. Tiff erkennt, dass sein vermeintlicher Doppelgänger ein Anthurianer namens Banlaroguel ist, der verschiedene Gestalten annehmen kann. Tiff erfährt, dass die Anthurianer TALIN ANTHURESTA als Arche für die von der erhöhten Hyperimpedanz betroffenen Völker erschaffen haben, dass Wanderer

eine der dortigen Scheibenwelten ersetzt hat, dass es ESTARTU erst durch die Vergeistigung von 50 Millionen Anthurianern (bekannt als der große Gesang) ermöglicht wurde, sich von ES zu trennen, und dass Banlaroguel, den es irgendwann danach in das Zeitkorn verschlagen hat, die Schuld am Irrsinn Fogudares trägt.

Banlaroguel hat einen Plan. Er will das PARALOX-ARSENAL wieder zusammenfügen und ein Zeitparadoxon verursachen.

Er will die Entstehung des Zeitspeers und der Schneise von Anthuresta ungeschehen machen, um sein Volk vor den Vatrox zu retten.

Tiff soll ihm dabei als Werkzeug dienen, denn Banlaroguel kann nur wenige Zeitkörner weit vordringen, und dabei nimmt seine Kraft ständig ab.

Tiff wird mit Psi-Materie aufgeladen, wodurch sein Zellaktivator plötzlich wieder die Arbeit aufnimmt.

Der Terraner erhält einen posthypnotischen Block und wird zu Duleymon versetzt.

Ihr nimmt Tiff den letzten Schlüssel ab.

Alle zwanzig fügen sich selbsttätig zusammen.

Tiff hat nun die volle Kontrolle über alle

Zeitkörner.

Mit Hilfe seiner Kristallhaut gelingt es ihm, Banlaroguels Einfluss abzuwehren. Der Anthurianer entleibt sich daraufhin selbst.

Tiff steht vor einem Dilemma: Wenn er die Zeitkörner wieder zusammensetzt, bedeutet das das Ende aller Lebewesen im Zeitspeer.

Verzichtet er darauf, stirbt ES.

Deshalb zweigt er eine kleine Menge Psi-Materie ab, die die Krusten stabilisieren soll. Dann trifft er verschiedene Arrangements, die in seiner Relativgegenwart dazu führen werden, dass er derjenige ist, der den Zeitspeer betritt. Zuletzt versetzt er sich ins Standarduniversum und in MIKRU-JON, wo sich seine Freunde bereits Sorgen machen, weil Tanio Ucuз unverrichteter Dinge zurückgekehrt ist.

Für Perry Rhodan ist Tiff nun ein Fremder. Er wirkt nicht nur wegen seiner bläulichen Kristallhaut wie ein höheres Wesen oder ein Bote der Hohen Mächte - zum Glück gibt er sich nicht so geheimnisvoll wie diese Entitäten, sondern erzählt, was er erlebt hat.

Am 11. Mai 1463 NGZ erscheinen 18

Zeitkörner und fügen sich zu einem 1088 Kilometer durchmessenden Objekt zusammen, das aus 675 Millionen Kubikkilometern reiner Psi-Materie besteht.



Innenillustration von Swen Papenbrock © VPM

Quelle: www.perrypedia.de

Rezension: Harry Potter – Und die Heiligtümer des Todes Teil I von Nils Hirsland

Im April erschien die DVD / Blue-Ray zum siebten Harry Potter Film - „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil I“. Die Terracom-Redaktion mit einer Rezension über die neueste Verfilmung des Zauberer.

Eigentlich ist der 7. Harry Potter Band „Die Heiligtümer des Todes“ von J.K. Rowling der Abschlussroman zur Harry Potter Saga, doch Warner Brothers macht daraus zwei Filme.

Sicherlich natürlich um noch mehr Einnahmen zu erhalten, aber auch, um dem Buch gerecht zu werden.

Die gesamte alte Crew ist wieder an Bord inkl. Regisseur David Yates, der meines Erachtens nicht an den Schwung und dem Geschick seiner Vorgänger (der Regisseure der ersten vier Filme) herankommt.

Neu dabei ist Komponist Alexandre Desplat, der den schwächsten Harry Potter Score komponiert hat.

Es fehlt sehr an Dynamik und vor allen an den bekannten Themen, die John Williams geschaffen.

Ein Patrick Doyle zeigte in „Der Feuerkelch“, wie man das schön mit neuen Themen verbinden kann und gegen Desplat war

auch Nicholas Hooper noch akzeptabel. Interessant dabei ist, dass Desplat wohl nach den Vorgaben von Yates komponiert hat, da der Komponist zuvor noch John Williams lobte und hoffte, die Themen einsetzen zu können.

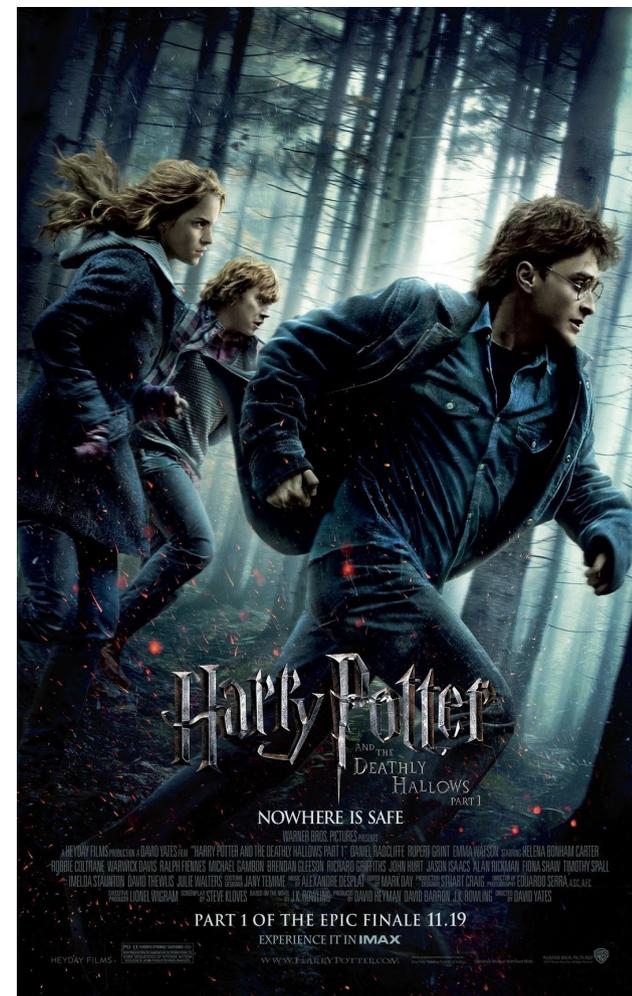
Handlung

Kommen wir nun zur eigentlichen Handlung des Films.

Nach dem Tod von Dumbledore befindet sich Lord Voldemort mit seinen Todessern auf einem Eroberungsfeldzug. Gnadenlos werden Dumbledores Anhänger und somit auch die Beschützer von Harry Potter gejagt, die wiederum selbst alles in ihrer Macht stehende versuchen, um Harry Potter vor Voldemort zu schützen.

Der Film beginnt recht schwungvoll mit Voldemort und den Todessern, die eine Lehrerin zu Tode foltern.

Auch Snape gehört nun zu den Todessern und Voldemort zeigt in der Szene wieder einmal, was für ein finsterner Zauberer er ist.



Die Charaktere und Schauspieler überzeugen allewegs.

Man merkt, dass es ein eingespieltes Team ist.

Die erste Stunde verläuft wirklich schwungvoll und interessant.

Hermine verzaubert ihre Eltern, so dass sie aus ihren Leben verschwindet, um sie zu schützen.



Ein nettes Familienfoto mit Voldemort (Ralph Fiennes) und seinen Todessern.

Es folgt eine Verfolgungsjagd, bei der Mad Eye Moody stirbt.

Leider sieht man dies nicht, was schade ist. Damit wurde eine Chance vergeben.

Einerseits um Moody einen würdevollen Abgang zu geben und andererseits, um Voldemort noch gefährlicher darzustellen.

Auf dem „Anwesen“ der Weaselys findet Harry Unterschlupf und wohnt einer Hochzeit bei, die jedoch unsanft unterbrochen wird.

Es beginnt nun eine lange Flucht von Harry, Ron und Hermine, die sie nutzen, um die Horcruxe zu finden.

Diese sind eine Art Seelenbehälter von Voldemort.

Wenn alle Horcruxe zerstört sind, soll Voldemort sterben.

Ein Horcrux war Tom Riddles Tagebuch, ein weiterer ein Ring (siehe Harry Potter 6).

Der dritte Horcrux ist ein Amulett, welches dummerweise ausgerechnet die überkandidelte Dolores Umbridge bei sich hat.

Nachdem das Ministerium für Zauberei von Voldemort übernommen wurde, führt Umbridge eine Art Inquisition gegen Muggles und „Schlammbütler“ durch.

Harry, Ron und Hermine schleichen sich mit einem Verwandlungszauber ein und können den Horcrux erbeuten.

Sie fliehen und wollen nun nach weiteren Horcruxen suchen oder Mitteln, es zu vernichten.



Eine traurige und nachdenkliche Hermine Granger (Emma Watson)

Ab da wird es etwas schwächer mit dem Film.

Yates läßt hier viel Tempo verlieren und schildert stattdessen endlos die Probleme zwischen Harry und Ron.

Hier hätten 20 Minuten weniger gut getan.

Der Film nimmt wieder an Fahrt auf, als Ron zurückkehrt und Harry hilft, den Horcrux zu vernichten.

Hierbei wurde sehr gut in Szene gesetzt, als das Seelenfragment von Voldemort versucht, Ron gegen Harry und Hermine aufzuwiegeln, was letztlich natürlich nicht funktioniert.

Der Höhepunkt oder das Finale des Films ist im Schloss der Malfoys, wo sich jedoch auch Bellatrix Lestrange (genial gespielt von Helena Bonham-Carter) aufhält. Harry, Ron

und Hermine werden gefangen genommen. Hermine wird sogar gefoltert – die Szene ist sehr überzeugend gedreht.

Der Held des Tages ist der kleine Elf Dobby, der bereits zuvor im Film auftaucht und Harry hilft.

Nun befreit er Harry und Ron. Zusammen können sie Bellatrix und Malfoy trotzen, Hermine befreien und von dem Schloss entkommen.

Jedoch zu einem hohen Preis...



Dobby kämpft um das Wohl von Harry Potter.

... denn Dobby wird von Bellatrix tödlich verwundet und stirbt in den Armen von Harry Potter.

Fazit: Der Film hat Höhen und Tiefen und ist nicht ganz so gediegen, wie seine Vorgänger, obwohl der Mittelteil ein wenig zu lang gezogen ist.

Die Schauspieler überzeugen natürlich. Daniel Radcliffe, Rupert Grint und Emma Watson haben ihre Charaktere weiterhin verinnerlicht und auch wenn der Streit zwischen Ron & Harry etwas aufgesetzt wirkt, so haben sie ihn gut rübergebracht.

Ralph Fiennes ist auch in diesem Harry Potter Film ein überzeugender Lord Voldemort und versteht es hervorragend als Schurke zu brillieren. Ein wenig stiehlt ihm jedoch auch Helena Bonham Carter die Show als total irre und blutrünstige Bellatrix Lestrange.

Leider wurden einige interessante Szenen herausgeschnitten, die es auf der Harry Potter Special Edition DVD zu sehen gibt. So z.B. der erweiterte Abschied von den Dursleys zu Beginn des Films. Generell wurden leider einige der Nebencharakter zu kurz behandelt, wie schon bei Moody angemerkt.

Alles in allem allerdings ein guter Film trotz Höhen und Tiefen und unverkennbar ein

„Harry Potter“.

Nun dürfen wir in diesem Jahr gespannt sein, wie der letzte Film sein wird und ob er halten wird, was er verspricht.

Hoffen wir alle auf eine würdevolle und spannenden Abschluss der Harry Potter Filme.



Interview mit Erik Schreiber von Carola Kickers und Lothar Bauer

Erik Schreiber ist uns bestens bekannt als Verfassers Phantastischen Bücherbriefes. Nun hat er einen eigenen Verlag gegründet (Saphir im Stahl). Was hat Dich dazu veranlasst und wie wird Dein Programm aussehen?

Erik:

Als Autor ist man immer der Meinung, einiges besser machen zu können, als der Verleger.
Wenn man dann mit der Arbeit des Verlages nicht zufrieden ist, sollte man den Schritt wagen und versuchen, es besser zu machen.
Nicht nur meckern.
Diesen Schritt bin ich nun gegangen.

Das Verlagsprogramm wird sich auf drei Säulen stützen.
Zum einen die Phantastik, meine Lieblingsliteratur.
Aber dafür muss man keinen Verlag gründen.
Die zweite Säule ist Regionales.
Bücher über Orte, regionale Romane u.a. Krimis (um etwas aktuelles zu nennen), Familienchroniken etc.
Die dritte Säule ist Historisches.
Nachdrucke von Büchern, die es nicht mehr

gibt, eventuell in Zusammenarbeit mit Bibliotheken, aber auch historische Romane.

Als Autor ist man immer der Meinung, einiges besser machen zu können, als der Verleger.
Wenn man dann mit der Arbeit des Verlages nicht zufrieden ist, sollte man den Schritt gehen und es besser machen.
Nicht nur meckern.
Diesen Schritt bin ich nun gegangen.

Der Name Saphir im Stahl ist ein Kunstprodukt.
Ein klein wenig findet er sich in der britischen Serie Sapphire and Steel wieder. Doch Hintergrund ist meine Vorliebe für Blau und gleichzeitig der morbide Charme des Untergangs, den ich mit rostigen Stahl verbinde. Mit einem Freund, einem Psychologen, führten wir in Frankfurt eine Umfrage durch.
Was verbinden Sie mit dem Namen Saphir und Stahl?
Die unterschiedlichsten Antworten führten nicht einmal zum Thema Verlag. Zudem wollte ich keinen „Namensverlag“ gründen.
Der Verlag soll jedoch kein weiterer Verlag

im Nischenbereich der Phantastik darstellen.
Dazu hätte ich ihn nicht gründen müssen. Es genügend Verlage in dieser Hinsicht, mit denen ich sicher gut zusammenarbeiten könnte. Saphir im Stahl gründet sich auf die Säulen Phantastisches, Regionales und Historisches.
Zu Phantastik muss ich hier nichts weiter sagen.
Regionales soll Menschen die Möglichkeit geben, über ihren Ort, über Menschen oder Ereignisse zu berichten, auch solche Dinge wie Odenwald-Krimis, um mal etwas Bekannteres aus dieser Richtung zu nennen.
Unter Historisches sollen historische Romane erscheinen, historische Ereignisse belichtet werden, aber auch Bücher, die es nicht mehr gibt, nachgedruckt werden.

Wie ist der Verlag zum Namen "Saphir im Stahl" gekommen?

Erik:

Ich wollte einen Namen, der nicht auf einen Namensverlag hinweist.
Wilhelm Heyne, Wilhelm Goldmann und viele andere Weisen auf einen Verleger hin, der für sich bestimmte Bedingungen

aufstellte, um Bücher herauszubringen. Heute sind solche Verlage in den Händen anderer.

Da bleibt nicht mehr viel übrig von den Vorstellungen der Gründer.

Ein Freund von mir ist Psychologe, mit dem ging ich Verschiedenes durch.

Wir kamen auf meine Vorlieben von blauer Farbe und dem morbiden Charme von Rost. Daraus entwickelte sich Saphir im Stahl. Ein kleiner Hintergedanke spielt natürlich auch mit.

In England gab es eine Fernsehserie namens Saphire and Steel.

In Frankfurt fragten wir auf der Zeil über 100 Personen.

Keiner kam mit dem Namen und einem Verlag in Verbindung.

Gibt es schon Autoren, die Du unter Vertrag nehmen wirst?

Welche Manuskripte werden derzeit gesucht?

Erik:

Ich bin erst einmal nicht auf der Suche nach Autoren, um sie unter Vertrag zu nehmen.

Dazu ist Saphir im Stahl zu klein.

Ich kann nur eine begrenzte Zahl an Büchern pro Jahr herausbringen.

Würde ich bestimmte Autoren unter Vertrag

nehmen, blockieren mir diese mit ihren Werken andere Autorinnen und Autoren. Daher bleibt erst mal alles offen.

Ich hoffe auch für

Kurzgeschichtensammlungen neue Autoren zu finden.

Etwa wie Holger Kuhn, Michael Buttler, Jörg Olbrich, um nur einige zu nennen.

Sie werden auch in der nächsten Ausgabe der Geheimnisvollen Geschichten beteiligt sein.

Ich habe aber auch vor ein paar Tagen von Hanns Kneifel ein Manuskript-Angebot für einen bislang unveröffentlichten Fantasy-Horror-Roman erhalten.

Natürlich wären mir bekannte Autoren lieb, damit der Verlag bekannt wird, aber das klappt nicht.

Die Damen und Herren wollen Geld verdienen. Und ich kann als Kleinverlag nicht viel zahlen.

Zur Zeit habe ich zwei Ausschreibungen laufen.

Einmal Gedichte und einmal Kurzgeschichten. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die historische Krimi Trilogie um Luuk de Winter.

Die Büchher werden im Abstand von 6 Monaten erscheinen.

Das ist zumindest erst einmal die Planung.

Wird es auch weitere Vermarktungen als e-

Books oder Hörbücher geben?

Erik:

Über diese Vermarktung habe ich mir bislang keine Gedanken gemacht. In der heutigen Zeit sind diese Wege der Vermarktung aber wichtig.

Für die gerade erschienenen Bücher der Raumpatrouille Orion kann ich das nicht machen, da ich nur die Lizenz für den Buchdruck habe.

Mit „Raumpatrouille Orion“ erscheinen Anfang 2011 die ersten Bücher im Verlag, und damit eine Neuauflage als Sammleredition für Fans und Sammler. Bist Du selbst ein Fan der Raumpatrouille?

Erik:

Ich bin ein grosser Fan der Serie. Habe alle Folgen mehrmals im Fernsehen gesehen und natürlich die DVD-Box.

Der Start eines Verlages sollte natürlich gut vonstatten gehen.

Die Idee für Orion war plötzlich da und gar nicht so verkehrt, um einen neuen Verlag ins Gespräch zu bringen.

Dann begann es, die Rechte abzuklären. Die Rechte hat immer noch Bavaria Sonor, die ich mir sicherte.

Hanns Kneifel, Autor der damaligen Taschenbücher, überarbeitete die Texte noch einmal und von Crossvalley-Design.de

konnte ich drei hervorragende Titelbilder erhalten.
Und ausserdem feiert Orion dieses Jahr ihr 45stes Bestehen.

Steampunk scheint in Deutschland ja einen kleinen Hype zu erleben.

Neben der Anthologie „Von Feuer und Dampf“ vom Arcanum Fantasy Verlag und einer geplanten Anthologie von Michael Haitel gibt es beim Wunderwald Verlag eine Anthologiereihe von Dir innerhalb der auch Steampunk zum Zuge kommen wird.

Was verbindet Dich mit dem Steampunk?

Erik:

Von der Kurzgeschichtensammlung von Jens und dem Arcanum Verlag habe ich gehört.
Bei mir liegt es daran, dass ich selbst seit Jahren Steampunk Rollenspiele durchführe. Meist als Spieler, ab und zu als Spielleiter.

Ja, das mit dem Hype, stimme ich Dir zu. Feder und Schwert hat jetzt eine Reihe gegründet, beginnend mit Dru Pagliassotti. Aber auch die drei Romane von Ju Honisch zählen im weitesten Sinn dazu.
Von der Kurzgeschichtensammlung von Jens und dem Arcanum Verlag habe ich gehört.

Bei Blanvalet erschienen vier Bücher von Greg Keyes, die durchaus zum Steampunk zu zählen sind und von Kenneth Oppeln gibt es die Wolkenpiraten.
Zwar ein Jugendbuch aber auch sehr gut.

Geheimnisvolle Geschichten 1 erschien bereits und steht unter dem Aspekt "Akte X" im weiteren Sinn. Als großen Autor konnte ich dafür Markus Heitz gewinnen.

Band 2 wird Steampunk, Band 3 wahrscheinlich Piraten, Band 4 Dschungelmenschen (Tarzan).

Dabei suche ich mir die Autoren selbst aus, die ich gern dabei haben will.
Das liegt vor allem daran, dass ich von denen schon etwas gelesen habe und ich keine Ausschreibung machen möchte mit nachher 100 und mehr Manuskripten, die ich lesen müsste.

Neue Projekte in Saphir im Stahl?

Erik:

In Vorbereitung befinden sich zur Zeit zwei weitere Projekte.
Da ist der Dark Fantasy-Roman Im Schatten des Blutmondes, sowie die Trilogie um Luuk de Winter, historische Kriminalromane die auf der Ronneburg, in

Weimar und Königsberg spielen.
Weitere Ideen finden sich auf der Webseite des Verlages unter Geplant.

Bildet deine Tätigkeit als Verleger einen Widerspruch zu Deiner Tätigkeit als Rezensent?

Werden Deine Bücher von Gastrezensenten beurteilt oder beteiligt sich der Unparteiische am Spiel, um ein Tor für seine Lieblingsmannschaft zu ergattern (die WM lässt grüßen)?

Erik:

Es wird sicherlich kein Eigentor geben. Natürlich werde ich die Bücher im phantastischen Bücherbrief vorstellen. Das ist ein sehr günstiger Werbeplatz für mich. Allerdings werde ich keine Rezensionen zu meinen Büchern schreiben. Das werde ich anderen Lesern und Rezensenten überlassen.
Ein Widerspruch sind die beiden Tätigkeiten in sich daher nicht.
Ich kann sie ganz gut trennen.

Interessant auch das Du neben "phantastischen" Büchern auch historische und regionale Werke verlegen willst! Gibt es dafür besondere Gründe?

Erik: Wenn ich nur Phantastik veröffentlichen wollte, hätte ich keinen

Verlag benötigt.

Da könnte ich zum Atlantis-Verlag gehen, zu Ernst Wurdack, zu Arcanum und einigen mehr. Diese liefern sehr gute Arbeit ab. Das sieht man an Gewinnen des Phantastik Preises.

Warum also die anderen Beiden Standbeine.

Zum einen, auf einem Bein steht man schlecht.

Zum anderen sind gerade regionale Autoren für mich wichtig.

Die Menschen haben viel zu erzählen und werden sonst keine Chance haben.

Das, was sie zu sagen ist durchaus wichtig. Jede Stimme zählt.

Historisch dient dazu, Bücher wieder herauszugeben, die nicht mehr erhältlich sind.

Ich hoffe da, mit Bibliotheken zusammenarbeiten zu können.

Oft ausgeliehene Bücher lohnen, neu aufgelegt zu werden.

Ich sage immer, nur wer die Vergangenheit kennt kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft beeinflussen.

Ich denke mir, dass Einzelschicksale oder Familienschicksale manchmal mehr zu erzählen haben, als ein Geschichtsbuch.

Bei so vielen Projekten:

*kommt man da noch selbst zum Schreiben?
Und wenn ja, was ist geplant?*

Erik:

Geplant ist nicht viel.

Ich schreibe immer noch Kurzgeschichten, die auch veröffentlicht werden.

Allerdings schreibe ich auch oft unter Pseudonym.

Das liegt darin begründet, dass man als Rezensent ganz anders betrachtet wird als „nur“ Autor.

Dieses Jahr werden noch etwa sechs Kurzgeschichten bei anderen Verlagen erscheinen.

Zu den unterschiedlichsten Genre.

Aber ich habe auch zwei SF-Romane in Arbeit, die ich noch überarbeiten muss.

Wann die Bücher erscheinen, kann ich aber noch nicht sagen, da nach meiner Überarbeitung erst ein anderer Lektor drübersehen muss.

Zum Schreiben komme ich nur wenig.

Im Augenblick liegt das auch darin begründet, dass ich einen neuen Job suchen muss.

Irgendwie muss ich ja auch leben.

Der Verlag ist ja nur ein Nebenerwerbsprojekt.

Welches Buch bleibt Dir unvergesslich?

Erik:

Ein Buch das mir unvergesslich ist, kann ich gar nicht nennen.

Nach über vierzig Jahren Bücher lesen, gab es so viele gute Bücher.

Gleichzeitig ist da auch der Zeitgeist mit dabei.

Eines meiner ersten Bücher war Donald A. Wollheim mit Astronaut Mike Mars aus dem Jahr 1969.

Die Zeit des Cyberpunk brachte viele interessante Bücher hervor und die jetzige Steampunkmode ist auch nicht ohne.

Ein einzelnes Buch kann ich nicht nennen, das würde andere gute Bücher zurücksetzen.

Und wie Du siehst, ich habe den Herrn der Ringe nicht genannt.

Den lernte ich in den frühen 1970er Jahren kennen und fand ihn langweilig.

Und wie entspannt man von den ganzen Büchern? Welche Hobbys pflegst Du?

Erik:

Ich glaube da verstehst Du etwas falsch. Als IT-Systemadministrator hatte ich viel zu tun, Anspannung, Überstunden und Rufbereitschaften.

Die Bücher sind meine Entspannung und nicht etwa Arbeit.

Ich lese die Bücher nicht, weil ich Rezensionen schreiben muss, sondern ich

schreibe Rezensionen, damit ich nachlesen kann, was ich zu einem bestimmten Buch meinte.

Vor allem aber, ich erkenne, ob ich es bereits gelesen habe.

Weitere Hobbies sind Rollenspiele, lesen, Städtereisen, lesen, hatte ich lesen schon erwähnt?

Wo kann man die Bücher kaufen, beziehungsweise, wo kann man Dich treffen?

Erik:

Die Bücher kauft man am Besten direkt über info@saphir-im-stahl.de.

Dann muss ich keine Rabatte für Händler geben und habe mehr Geld für weitere

Projekte zur Verfügung.

Die Bücher gibt es aber auch auf der RPC in Köln, dort habe ich einen Stand. Ebenso wie auf dem Con in Marburg, auf dem Buchmessecon in Dreieich und dem Perry Rhodan Con in Mannheim.

Schlusswort

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2011.

Artikel, News, Rezensionen können gerne bis zum 25. Mai an atlan@proc.org geschickt werden.